

# **COMMERZBANK**

A K T I E N G E S E L L S C H A F T



**GESCHÄFTSBERICHT**  
**FÜR DAS JAHR 1964**



# **COMMERZBANK**

A K T I E N G E S E L L S C H A F T



**GESCHÄFTSBERICHT  
FÜR DAS JAHR 1964**



Am 25. September 1964 starb unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied

**HERR PETER WILHELM WERHAHN**

Mitinhaber der Firma Wilhelm Werhahn, Neuß

Der Verstorbene gehörte dem Aufsichtsrat unserer Bank von 1952 bis April 1964 an. Während dieser Zeit hat er seine reichen Erfahrungen und seinen klugen Rat stets in den Dienst unseres Instituts gestellt und an seiner Entwicklung regen Anteil genommen. Wir haben einen guten Freund unseres Hauses verloren, dem wir ein ehrendes und bleibendes Gedenken bewahren werden.

Aufsichtsrat und Vorstand

der

**COMMERZBANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT



Aus dem Kreise unserer Landesbeiratsmitglieder sind uns durch  
den Tod entrissen worden die Herren

**HELLMUTH FRIEDRICH CARROUX**  
i. Fa. Hellmuth Carroux, Hamburg

**ERWIN DECKER**  
Bankier, Göppingen

**KURT GEBHARD**  
Vorstandsmitglied der Gebhard & Co. AG, Wuppertal-Vohwinkel

**EDMUND GEILENBERG**  
Ibbenbüren (Westf.)

**KARL SCHWEISFURTH**  
Inhaber der Firma L. Schweisfurth,  
Fleischwaren- und Konservenfabrik, Herten (Westf.)

**JOACHIM WUSSOW**  
Wilhelmshaven

Mit den Heimgegangenen haben wir gute Freunde verloren, die  
unserem Hause viele Jahre eng verbunden waren.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in ehrender und  
dankbarer Erinnerung bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand

der

**COMMERZBANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT



Durch Tod verloren wir unsere aktiven Mitarbeiter

HELLMUTH BAUSCHKE, Hamburg  
KARL BUSSACKER, Hamburg  
EDUARD BUSSE, Saarbrücken  
THOMAS CARGANICO, Düsseldorf  
VERA HAARBUSCH, Kassel  
ERWIN HEIDINGER, Frankfurt a. M.  
OTTO HERBEL, Wetzlar  
INGOMAR JUNGHANS, Frankfurt a. M.  
PAUL KORTE, Düsseldorf  
DR. PETER KREBS, Düsseldorf  
URSULA KUHLMANN, Düsseldorf  
IRENE MARTIN, Kiel  
ADELE NEUMANN, Düsseldorf  
BRIGITTE PICH, Bremen  
PAUL SACHS, Hamburg  
WALTER SCHERLE, Karlsruhe  
GERHARD SEHLMAYER, Hamburg  
PHILIPP STEFFENS, Stolberg  
HELMUT WALSBERG, Hamburg  
JOHANN WEISER, Mannheim  
HERMANN WOESTHAUS, Altona

Wir beklagen außerdem das Ableben von 63 Pensionären unserer Bank.

Den Entschlafenen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand der

**COMMERZBANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Einladung zur Hauptversammlung und Tagesordnung . . . . .	11
Aufsichtsrat und Vorstand . . . . .	12/13
Bericht des Vorstands . . . . .	15
Zur Wirtschaftslage . . . . .	15
Geschäftsentwicklung unserer Bank . . . . .	21
Unsere Mitarbeiter . . . . .	25
Ausblick . . . . .	26
Erläuterungen zum Abschluß . . . . .	27
Aktiva . . . . .	27
Passiva . . . . .	31
Gewinn- und Verlust-Rechnung . . . . .	32
Bericht des Aufsichtsrats . . . . .	33
Jahresbilanz zum 31. Dezember 1964 . . . . .	34/35
Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1964 . . . . .	36/37
Bilanzentwicklung von 1952 bis 1964 . . . . .	38/39
Die größeren Gemeinschaftsgeschäfte des Jahres 1964 . . . . .	41
Landesbeiräte	
Baden-Württemberg . . . . .	44
Bayern . . . . .	45
Bremen . . . . .	46
Hamburg . . . . .	47
Hessen . . . . .	47
Niedersachsen . . . . .	49
Nordrhein-Westfalen . . . . .	51
Rheinland-Pfalz . . . . .	55
Schleswig-Holstein . . . . .	56
Geschäftsstellen, Verbundene Banken, Auslandsvertretungen . . . . .	57

Unser Geschäftsbericht erscheint, wie schon in den vergangenen Jahren,  
in deutscher, englischer und französischer Fassung.



**DREIZEHNTENDE ORDENTLICHE  
HAUPTVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE**

am Mittwoch, dem 28. April 1965, 11 Uhr,  
im Sitzungssaal der Bank in Frankfurt a. M., Große Gallusstraße 17—19

**TAGESORDNUNG**

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für das Jahr 1964 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
2. Beschußfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Reingewinns.
3. Beschußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1964.
4. Wahl zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1965.

**AUFSICHTSRAT**

DR. HANNS DEUSS, Düsseldorf

*Vorsitzer*

KONSUL DR. FRANZ HILGER, Düsseldorf

*stellv. Vorsitzer*

HELMUT LORENZ-MEYER, Hamburg

*stellv. Vorsitzer*DR. DR.-ING. E. h. FRITZ TER MEER, Büderich b. Düsseldorf  
*stellv. Vorsitzer*, bis 28. 4. 1964KONSUL PROFESSOR DR. PHILIPP MÖHRING, Karlsruhe  
*stellv. Vorsitzer*EHRENSENATOR PROFESSOR DR. DR. h. c. PAUL BAUMANN,  
Marl (Krs. Recklinghausen)PROFESSOR DR. DR. h. c. DR. E. h. DR. h. c. DR. h. c. DR. E. h.  
OTTO BAYER, Leverkusen, seit 28. 4. 1964

DR. ARTHUR CHOINOWSKI, Augsburg

BERTHOLD GAMER, Frankfurt a. M.

GENERALKONSUL DR. HANS GERLING, Köln

EHRENSENATOR DR. RER. POL. h. c.

FRITZ-AUREL GOERGEN, Hösel, bis 28. 4. 1964

PROFESSOR DR. DR. E. h. DR.-ING. E. h.

THEO GOLDSCHMIDT, Essen, bis 28. 4. 1964 *stellv. Vorsitzer*

EHRENSENATOR DR.-ING. E. h. FRANZ GRABOWSKI, Wetzlar

DR. ROBERT HEGELS, Frankfurt a. M.-Höchst

DR. JOSEPH HORATZ, Köln-Lindenthal

DR. FRIEDRICH KRÄMER, Hannover, seit 28. 4. 1964

PAUL KÜMPERS, Rheine (Westf.)

ERNST LIEGEL-SEITZ, Bad Kreuznach

DR. DR. EMIL PAULS, Basel

WILHELM REINOLD, Hamburg

PAUL REUSCH, Langenhagen (Han.)

HUGO RUPP, Heidenheim (Brenz)

HERBERT SCHELBERGER, Essen

DR. HANS SCHMIDT, Düsseldorf

KURT SCHMITZ, Essen, bis 28. 4. 1964

WILLY SCHNIEWIND, Neviges (Rhld.)

DR. DR. h. c. WERNER SCHULZ, Köln

WOLFGANG SCHULZE BUXLOH, Essen, seit 28. 4. 1964

DR. MARTIN SCHUNCK, Hannover

DR. WOLFGANG SIEBERT, Wolfsburg

DR. HANS KARL VELLGUTH, Düsseldorf

WILHELM VORWERK, Wuppertal-Barmen

HERIBERT WERHAHN, Neuß, seit 28. 4. 1964

WILHELM WERHAHN, Neuß, bis 28. 4. 1964

HELMUTH WOHLTHAT, Meerbusch b. Düsseldorf

**AUFSICHTSRAT**

*Als Vertreter der Angestelltenschaft: + bis 28. 4. 1964, \* seit 28. 4. 1964*

JOSEF ACKERS, Düsseldorf\*  
ROBERT VON APPEN, Hamburg+  
HANS BIRNBACHER, Düsseldorf+  
OTTO BONNER, Hagen+  
HERBERT BREEDE, Ahrensburg  
FRANZ DENZER, Frankfurt a. M.+  
MARTIN DIMPFLMAIER, München\*  
EWALD FAJKUS, Frankfurt a. M.\*  
URSULA FAMERS, Essen\*  
FRANZ FLEISCHER, Berlin\*  
PHILIPP GAUBATZ, Frankfurt a. M.\*  
HARTMUT GEIGER, Stuttgart  
ALBERT GEVEKOHT, Nürnberg+  
GERD GREUEL, Hamburg\*  
HANS GROB, Frankfurt a. M.\*  
KARL HASENPFLUG, Frankfurt a. M.\*  
FRITZ HERBERTZ, Düsseldorf+  
MAX HERKENDELL, Düsseldorf\*  
HORST HUEGE, Düsseldorf+  
WILHELM LENK, München+  
HEINRICH OFENLOCH, Mannheim\*  
HEINRICH PLATE, Bremen+  
KATHARINA POURRIER, Düsseldorf  
HANS SCHMITZ, Düsseldorf+  
BERNHARD SCHOLZ, Dortmund+  
LOTHAR SCHRÖDER, Hamburg  
WALTER STEITZ, Wuppertal-Elberfeld+  
HARRY ZATER, Hamburg\*

**VORSTAND**

DR. HELMUT BRANDS, Düsseldorf  
ROBERT DHOM, Frankfurt a. M.  
GÜNTHER LADISCH, Düsseldorf, bis 30. 4. 1964  
PAUL LICHTENBERG, Düsseldorf  
WILL MARX, Hamburg  
WALTER MEIER-BRUCK, Hamburg  
CARL v. MENGDEN, Frankfurt a. M.  
WILHELM NUBER, Frankfurt a. M., bis 30. 4. 1964  
DR. HEINRICH POLKE, Hamburg  
ERNST RIECHE, Frankfurt a. M.  
BOLKO GRAF VON ROEDERN, Düsseldorf  
GERHARD FUCHS, Düsseldorf, *stellv.*  
DR. KURT SURETH, Düsseldorf, *stellv.*, seit 1. 5. 1964



## BERICHT DES VORSTANDS

### I.

Die Weltwirtschaft expandiert weiter, wenn sich auch das Wachstum seit Sommer 1964 verlangsamt hat. Fast unverändert stark sind die Auftriebskräfte in Nordamerika, wo man sich einer bereits mehrjährigen Prosperität erfreut. Auch in der Bundesrepublik herrscht nach wie vor eine gute Konjunktur.

In den meisten europäischen Industrieländern zwangen die inflationären Spannungen zu weiteren Restriktionen; ein auffallendes Gewicht hatten dabei, neben Diskonterhöhungen, quantitative Kreditbeschränkungen.

Die überseeischen Rohstoffländer profitieren nun schon seit zwei Jahren von erhöhter Nachfrage nach ihren Erzeugnissen. Auf einzelnen Märkten setzte sich der Preisauftrieb noch fort.

### II.

In der Bundesrepublik hat die Konjunkturentwicklung 1964 die Erwartungen noch übertroffen, doch wurde das gesamtwirtschaftliche Leistungspotential nicht überfordert. Auch kam es nicht zu einer Aktien- und Grundstückshausse, wie sie die konjunkturelle Übersteigerung früherer Jahre begleitet hatte.

Konjunktur

Die im Bruttonsozialprodukt ausgedrückte Leistung der Volkswirtschaft nahm von 377 auf rund 413 Milliarden DM zu. Der reale Anstieg war mit rund 6,5% nicht nur höher als in den drei vorangegangenen Jahren, sondern wurde auch von keinem anderen westeuropäischen Land überschritten.

Veränderung gegen Vorjahr	1961	1962	1963	1964*)
Bruttonsozialprodukt				
nominal . . . . .	+ 9,9%	+ 8,8%	+ 6,2%	+ 9,6%
real . . . . .	+ 5,4%	+ 4,2%	+ 3,2%	+ 6,5%
Masseneinkommen (netto) .	+ 11,3%	+ 9,9%	+ 6,8%	+ 9,5%
Lebenshaltungskosten . . .	+ 2,3%	+ 3,0 %	+ 3,0%	+ 2,3 %

\*) vorläufig

Vergleicht man das Wachstum des Bruttonsozialprodukts über einen Zeitraum von zehn Jahren, so nimmt die Bundesrepublik mit einer durchschnittlichen Rate von mehr als 6% ebenfalls eine Spitzenstellung im europäischen Raum ein. Diesen Erfolg darf man besonders hoch werten, da bei uns die Preisauftriebstendenzen weniger stark hervortraten. Hierin zeigt sich die Richtigkeit einer prinzipiell marktwirtschaftlich orientierten Politik.

Gegenwärtig ist die westdeutsche Konjunktur durch ein stetiges, verhältnismäßig ausgeglichenes Wachstum in Produktion und Handel gekennzeichnet. Selbst am jahrelang überheizten Baumarkt setzt sich die Normalisierung fort.

Arbeitsmarkt  
und Löhne

Die erhöhte volkswirtschaftliche Leistung des Jahres 1964 wurde bei nahezu unverändertem Beschäftigtenstand erbracht. Auch auf längere Sicht kann die Gesamtwirtschaft nicht mit wesentlich mehr Arbeitskräften rechnen. Dieser Engpaß schränkt zwar die Expansionsmöglichkeiten ein, wirkt zugleich aber auch als ständiger Rationalisierungsanreiz.

Der chronische Arbeitskräftemangel findet seinen Niederschlag im Lohn- und Gehaltsniveau, das sich 1964 um rund 9% erhöhte. Der Produktivitätszuwachs war zunächst, vor allem dank verbesserter Ausnutzung der Kapazitäten, noch stärker als der Lohnanstieg, kann aber seit dem Sommer nicht mehr Schritt halten. Hervorzuheben ist, daß die Produktion nicht durch Arbeitskonflikte gestört wurde.

Ersparnisbildung

Den latenten Preisauftriebstendenzen wirkt die private Spartätigkeit entgegen. Die Ersparnisse erreichten mit schätzungsweise 28 Milliarden DM gut ein Zehntel der Nettoeinkünfte. Diese auch international sehr hohe Quote erscheint uns besonders bemerkenswert, da in der Bundesrepublik ein relativ umfassendes Sozialversicherungssystem besteht.

Neben dem Kontensparen, das um die Jahreswende 1964/65 die 100-Milliarden-Marke überschritt, gewann vor allem der Kauf festverzinslicher Wertpapiere weiter an Bedeutung. Das Versicherungs- und Bausparen, das sich immer noch spezieller Prämien- und Steuervorteile erfreut, setzte ebenfalls seine Aufwärtsentwicklung fort.

Konten- und Wertpapiersparen	1962	1963	1964	Veränderung	
	in Millionen DM			von 1962 auf 1963	von 1963 auf 1964
Spareinlagenzuwachs <sup>1)</sup> . . . . .	9 278	11 648	12 690	+ 25,5%	+ 8,9%
Rentenabsatz (netto) <sup>2)</sup> . . . . .	9 205	11 836	12 834	+ 28,6%	+ 8,4%
Aktienabsatz über die Börse <sup>3)</sup>					
nominal . . . . .	600	416	643	- 30,7%	+ 54,6%
ausmachender Betrag . . . . .	1 106	545	1 109	- 50,7%	+ 103,5%

<sup>1)</sup> monatlich berichtende Institute; <sup>2)</sup> ohne Kassenobligationen, Nennwerte; <sup>3)</sup> lt. Commerzbank-Statistik, ohne Berichtigungsaktien und ohne freie Spitzenbeträge.

Unbefriedigend blieb dagegen das Interesse für Aktienwerte; lediglich die Investitionsparer kauften kontinuierlich. Die Zurückhaltung des Publikums an der Aktienbörsen bedauern wir nicht nur unter eigentumspolitischen Aspekten, sondern auch aus volkswirtschaftlichen Überlegungen: Ein kräftig wachsendes Industriepotential bedarf der finanziellen Untermauerung durch neues Eigenkapital, das durch eine breite Schicht privater Anleger aufgebracht werden sollte.

Dieses Finanzierungsproblem verdient besondere Beachtung vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung. Der Anteil des privaten Sparsens ist seit 1950 von fast 20 auf nahezu 40% gestiegen. Offensichtlich handelt es sich um einen langfristigen Trend; ihm steht eine rückläufige Tendenz der nicht entnommenen Gewinne gegenüber. Mehr als bisher ist die Wirtschaft also in Zukunft auf Außenfinanzierung angewiesen.

Kreditmarkt

Die kurzfristige Bankverschuldung von Wirtschaft und Privaten erhöhte sich 1964 um 5 auf rund 58 Milliarden DM, die Aufnahme längerfristiger Mittel sogar um 16 auf nahezu 137 Milliarden DM. Relativ stärker nahmen — wie schon im Vorjahr — die Bankkredite an die öffentliche Hand zu; sie stiegen um 6 auf 36 Milliarden DM.

Von einer übermäßigen Ausweitung der Wirtschaftskredite kann man unseres Erachtens nicht sprechen. Zwar gingen die Neuausleihungen über die Geldkapitalbildung hinaus, doch muß berücksichtigt werden, daß die Devisenüberschüsse als Liquiditätsquelle mehr und mehr versiegten. Für die höhere Kreditnachfrage war auch maßgebend, daß

sich die Industrie weniger über den Kapitalmarkt verschuldete, zumal die Wertpapiersteuer noch bis Anfang 1965 im Wege stand. Schließlich partizipierte die Wirtschaft an der Finanzierung über Schultscheindarlehen wesentlich geringer als öffentliche Stellen.

Der Wertpapiermarkt litt 1964 unter der Abkehr ausländischer Anleger, die sich über den Kuponsteuer-Plan verärgert zeigten. Trotzdem kam es bei den Rentenwerten zu neuen Emissionsrekorden, die allerdings mit einem Zinsanstieg von 5,8 auf 6,3 % erkauf wurden. Abermals erbrachte der deutsche Effektenmarkt das größte Placierungsergebnis in Europa.

Kapitalmarkt

Zu begrüßen ist die durch zwei markante Emissionen eingeleitete Wiederentdeckung der Wandelanleihe. Diesem für beide Seiten — Anleger und Gesellschaft — interessanten Finanzierungsinstrument wurde damit auch in der Bundesrepublik zum Durchbruch verholfen. Eine weit über das Berichtsjahr hinausweisende Bedeutung messen wir den Beschlüssen der Farbenfabriken Bayer vom Dezember 1964 bei, mit denen einer elastischen Emissions- und Dividendenpolitik der Weg geebnet wird.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die 25prozentige Kuponsteuer auf den Ausländerbesitz. Sie wurde im Februar 1965 beschlossen, obwohl sich die außenwirtschaftliche Situation seit ihrer Ankündigung am 23. März 1964 grundlegend gewandelt hat. Zumindest wäre also eine Vertagung des umstrittenen Projekts angebracht gewesen.

### III.

Das internationale Währungssystem war 1964 erneut schweren Belastungen ausgesetzt. Das englische Pfund geriet in akute Schwierigkeiten. Mit der bisher größten internationalen Stützungsaktion im Gegenwert von 3 Milliarden Dollar gelang es Ende November, den britischen Behörden Zeit für Reformmaßnahmen zu verschaffen.

Währungsfragen

Wenn es in den USA trotz günstiger Außenhandelsentwicklung immer noch nicht zu einer Erholung der Zahlungsbilanz kam, so auch deshalb, weil der Umfang neuer Auslandsinvestitionen unverändert hoch blieb. Den kontinentaleuropäischen Notenbanken wurde in diesem Zusammenhang verschiedentlich vorgehalten, mit ihrer fortwährenden Dollarstützung ermöglichten sie erst die Expansion der amerikanischen Industrie in Europa. Abzuwarten ist, wie schnell sich die in der Zahlungsbilanzbotschaft des amerikanischen Präsidenten vom 10. 2. 1965 angekündigten drastischen Maßnahmen auswirken werden. Offen sind auch die Konsequenzen, die man aus dem neuen, auf stärkere Golddeckung gerichteten französischen Kurs für die internationale Währungspolitik ziehen wird.

In der Bundesrepublik wurde die Wechselkurs-Diskussion vom „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ neu entfacht. Der Übergang zu flexiblen Kursen ist jedoch von den amtlichen Stellen entschieden abgelehnt worden, wobei sie besonders an die rechtlichen Bindungen der Bundesrepublik, vor allem im Rahmen des EWG-Vertrages, erinnerten. Aus praktischer Kenntnis der Devisenmärkte fügen wir hinzu, daß bei einer Freigabe des Wechselkurses spekulative Geldbewegungen drohen, die eine Notenbank kaum unter Kontrolle bringen könnte.

Nach vorangegangener stetiger Intensivierung mußte die internationale Zusammenarbeit im Berichtsjahr Rückschläge hinnehmen. Die auf die Kennedy-Runde gesetzten Hoffnungen einer schnellen Reduzierung der Handelshindernisse gingen bisher nicht in Erfüllung. Darüber hinaus schockierte die Einführung eines Sonderzolls durch Großbritannien, die für das Wiederaufleben eines wirtschaftlichen Nationalismus symptomatisch ist.

Internationale Zusammenarbeit

Besonders sichtbar waren solche Erscheinungen auch an den Finanzmärkten. Stichwortartig seien erwähnt: Zinsausgleichsteuer in den USA, Kuponsteuer in der Bundesrepublik, rigorose Abwehr des Auslandskapitals durch die Schweiz, Zulassungsbeschränkungen für fremde Emissionen an wichtigen europäischen Wertpapiermärkten, drohende Verschärfung der amerikanischen Börsenvorschriften. Alle diese Maßnahmen lassen sich mit dem Grundsatz der Freizügigkeit des Kapitalverkehrs nur schwer vereinbaren.

#### Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

Selbst die Integration zwischen den EWG-Partnern schien zeitweise zu stocken. Die Auseinandersetzung um den gemeinsamen Getreidepreis, die sich zu einem gefährlichen Sprengstoff zu entwickeln drohte, konnte aber noch vor Jahresschluß beigelegt werden. Positiv zu werten ist die verbesserte konjunkturpolitische Zusammenarbeit.

Der Zollabbau wurde planmäßig fortgeführt, so daß die Binnenzölle nur noch 30 % des Ausgangsniveaus betragen. Eine von der Bundesregierung befürwortete weitere Beschleunigung blieb jedoch aus. Wichtig erscheint uns eine gemeinsame Haltung gegenüber den Staatshandelsländern, und zwar besonders hinsichtlich der Kreditbedingungen.

Neuerdings verstärkt die Kommission ihre Bemühungen um eine baldige Verwirklichung der Währungsunion. Hierbei mag der Gedanke mitspielen, daß eine stabile Europawährung dem Gold-Devisen-Standard eine zusätzliche Stütze bieten könnte. Im gegenwärtigen Stadium fehlen hierfür jedoch noch entscheidende Voraussetzungen.

#### Außenwirtschaft

Der Außenhandel der Bundesrepublik nahm in beiden Richtungen kräftig zu, so daß der Anteil am Welthandel ein Zehntel überschritt. Seit dem Sommer wuchsen die Importe wieder schneller, obwohl die Regierungseinfuhren stark rückläufig waren. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz überstieg folglich den hohen Vorjahrsstand kaum noch. Da sich zugleich der Kapitalverkehr mit dem Ausland deutlich passivierte, ist es gerechtfertigt, von einem grundlegenden Tendenzwandel in der Zahlungsbilanz zu sprechen.

in Millionen DM	Veränderung					Stand 31.12.1964
	1960	1961	1962	1963	1964	
Währungsreserven . . .	+ 8 007	- 1 928	- 552	+ 2 572	+ 12	30 313
Auslandsstatus der Banken*)	- 2 254	+ 264	+ 147	- 704	- 52	- 2 860
Gesamte Devisenposition .	+ 5 753	- 1 664	- 405	+ 1 868	- 40	27 453

\*) kurzfristig

Die Währungsreserven der Bundesbank und der kurzfristige Auslandsstatus der Geschäftsbanken hatten sich in den ersten drei Monaten 1964 in einem zuvor nie erreichten Ausmaß — insgesamt um 2,2 Milliarden DM — erhöht. Seit April aber überwogen die Passivierungstendenzen, so daß sich diese zusammengefaßte Devisenposition bis Jahresende wieder etwa auf den Ausgangsstand ermäßigte. Die amtlichen Währungsreserven nahmen im Jahresvergleich nur geringfügig zu. Der Goldanteil stieg von 51 auf 56 %, was nicht zuletzt auf Dispositionen des internationalen Goldpools beruht.

#### Kapitalverkehr mit dem Ausland

Erstmals seit 1914 hat sich Deutschland wieder in nennenswertem Umfange in das internationale Emissionsgeschäft eingeschaltet. Das erfreuliche Bild wird allerdings dadurch etwas getrübt, daß es, neben der Abflachung des internationalen Zinsgefälles, vor allem desintegrierende Maßnahmen waren, die diese Entwicklung auslösten.

Außer an der Auflegung von zwölf auf D-Mark lautenden Emissionen beteiligten sich die führenden deutschen Banken in größerem Umfange auch an der Placierung internationaler Fremdwährungsanleihen. Wir haben beobachtet, daß ihre Unterbringung bei

deutschen Sparern wesentlich erleichtert wird, wenn der Schuldendienst wahlweise in D-Mark beansprucht werden kann.

Die grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen summierten sich bei Rententiteln auf fast 7 Milliarden DM, bei Dividendenwerten auf effektiv nahezu 5 Milliarden DM, womit in beiden Bereichen die Vorjahrsziffern übertroffen wurden. Im Endergebnis führte der Effektenverkehr diesmal freilich zu einem Kapitalabfluß.

#### IV.

Die Deutsche Bundesbank hat im März 1964 die kreditpolitischen Zügel wieder angezogen, als sie sich einer von zunehmenden Zahlungsbilanzüberschüssen begleiteten Konjunkturbelebung gegenüber sah. Der neue Kurs wurde mit Maßnahmen gegen den Geldzufluß — Verzinsungsverbot und Höchstreservesätze für Ausländereinlagen — eingeleitet und ab August noch durch eine allgemeine Erhöhung der Mindestreserven ergänzt. Generell hat die Notenbank unnötige Spannungen zu vermeiden gesucht und ihr Instrumentarium mit Phantasie gehandhabt, so einerseits bei der Anrechnung zusätzlicher Auslandskredite auf die Rediskontkontingente, andererseits bei der Aktivierung der Lombardpolitik zum Jahresende. In diese restriktive Linie fügt sich auch die Diskonterhöhung vom 22. Januar 1965 ein.

Zentralbankpolitik

Als sinnvoll empfinden wir die Fortführung einer auf Geldexport gerichteten Politik, die sich in den Kompensationsmöglichkeiten bei der Reserveberechnung für Ausländerdepositen ebenso äußert wie in den wieder aufgenommenen Swapoperationen. Den fragwürdigen Empfehlungen der EWG-Kommission, auch in der Bundesrepublik mengenmäßige Kreditbeschränkungen einzuführen, folgte man nicht.

Das Schwergewicht der Bundesbankpolitik liegt unverändert bei der Regulierung über Mindestreserven. Im Jahresvergleich sind den Geldinstituten hierdurch etwa 2,5 Milliarden DM zusätzlich entzogen worden. Die durchschnittliche Belastung der privaten Kreditbanken liegt jetzt bei 10,5% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten, diejenige der Sparkassen aber nur bei 7,5%. Die Staffelung der Reservesätze zugunsten der Spareinlagen macht sich also zunehmend als wettbewerbsbeeinflussender Faktor bemerkbar. Eine Überprüfung erscheint uns geboten.

Mindestreserven

Mit dem Versiegen der Devisenzuflüsse trocknete der Geldmarkt aus. Die Kassendispositionen der öffentlichen Stellen wirkten zwar im Jahresvergleich nahezu liquiditätsneutral, doch lösten sie im Herbst außergewöhnliche Spannungen aus. Ein vermehrter Rückgriff der Kreditinstitute auf die Zentralbank war die Folge. Die Handelswechsel im Bundesbank-Portefeuille erreichten vorübergehend 4 Milliarden DM. Bemerkenswert war die verstärkte Lombardierung im Dezember mit einer Spitze von fast 2 Milliarden DM.

Geldmarkt und Liquidität

#### V.

Antizyklisches Verhalten der öffentlichen Haushalte gilt zwar als ein notwendiger Bestandteil der allgemeinen Wirtschaftspolitik, doch tauchen bei der praktischen Lösung immer wieder Hindernisse auf, die auch im föderativen System der Bundesrepublik begründet sind. Erschwerend wirkt, daß die mangelnde Kongruenz von Haushalts-Soll und Kassen-Ist eine Reservenbildung ermöglicht, die zu großzügiger Ausgabenwirtschaft

Fiskalpolitik

verleitet. Solange die inlandswirksamen Zahlungen teilweise erheblich von den Haushaltssätzen abweichen, muß auch die von der EWG dringend empfohlene Begrenzung der Etats auf das voraussichtliche reale Wirtschaftswachstum Theorie bleiben.

Lebhaft begrüßen wir die Absicht, durch mehrjährige Investitionsprogramme eine konjunkturgerechte Verteilung der öffentlichen Ausgaben zu ermöglichen. Wir versprechen uns hier von stärkere antizyklische Auswirkungen als von einer Variierung der Abschreibungssätze, durch die im übrigen eine geordnete betriebliche Finanzplanung erschwert würde.

#### Öffentliches Kassenwesen

Als Störungsfaktor für einen geregelten Geldkreislauf erwies sich in jüngster Zeit erneut das — selbst von amtlicher Seite als „fast museumsreif“ bezeichnete — öffentliche Kassenwesen, das den Geldmarkt starken Schwankungen unterwirft. Die Auswirkungen werden durch die Konzentration der Steuerzahlungen auf vier Quartalstermine noch verschärft.

Eine Entzerrung der Steuertermine halten wir nach wie vor für zweckmäßig. Darüber hinaus sollte das von uns schon früher empfohlene System allgemeiner Steuerkonten, wie es sich in den USA bewährt hat, auch für die Bundesrepublik in Erwägung gezogen werden. Nur so ließe sich vermeiden, daß staatliche Stellen, wenn auch ungewollt, die Geldmarktpolitik der Notenbank durchkreuzen.

## VI.

#### Aktienrechtsreform

Unter den laufenden Gesetzgebungsvorhaben gilt unsere ungeschmälerte Aufmerksamkeit der Aktienrechtsreform. Wir erhoffen uns von ihr auch Impulse für das Aktiensparen. Die angestrebten Verbesserungen des Unternehmensrechts sollten jedoch nicht durch zu starre Bindung der Verwaltungen in der Reservepolitik oder durch wirklichkeitsfremde Vorschriften für die Stimmrechtsvertretung beeinträchtigt werden.

#### Eigentums- Steuergesetzgebung

Die weitere Privatisierung begrüßen wir als konstruktiven Beitrag zur individuellen Vermögensbildung. Nicht befreunden können wir uns dagegen mit tariflich verankerten Sparverpflichtungen, denn echte Eigentumsbildung kann nur auf freiwilliger Grundlage gedeihen. Ein kollektiver Sparzwang erscheint uns um so weniger gerechtfertigt, als die bisher schon gebotenen staatlichen Hilfen, wie insbesondere die Sparprämien, zunehmend genutzt werden.

Unerlässlich ist eine weitere Überprüfung des Steuerrechts. Für reformbedürftig halten wir vor allem die Vermögensbesteuerung, die immer noch das Sparkapital, und hier ganz besonders die doppelt besteuerte Aktienanlage, gegenüber dem Grundbesitz ungerechtfertigt benachteiligt.

#### Zinsverordnung

Eine seit Inkrafttreten des Kreditwesengesetzes von 1961 bestehende Lücke wurde am 1. März 1965 mit der neuen Verordnung über die Bankzinsen geschlossen. Aus der Sicht der Praxis kann man den Vorschriften im Grunde zustimmen, wenngleich noch offen ist, in welchem Maße die Verkürzung der Bindungsfrist von 4 auf 2½ Jahre zu einer unerwünschten Anhebung des Zinsniveaus führt.

#### Wettbewerbs- untersuchung

Mit Bedauern müssen wir feststellen, daß sich die Untersuchung der Wettbewerbsbegünstigungen im Kreditwesen sehr viel länger hinzieht als erwartet. Seit dem entsprechenden Bundestagsbeschuß sind vier Jahre verstrichen. Inzwischen wirken sich die Steuerprivilegien der Sparkassen — der Kernpunkt der Wettbewerbsverfälschungen — immer stärker aus; heute ist nur noch ein Viertel ihrer Erträge und Vermögen steuerpflichtig.

## Geschäftsentwicklung unserer Bank

In allen wichtigen Sparten haben wir weitere Erfolge erzielt. Auch ertragsmäßig verlief das Berichtsjahr zufriedenstellend.

Allgemeine Entwicklung

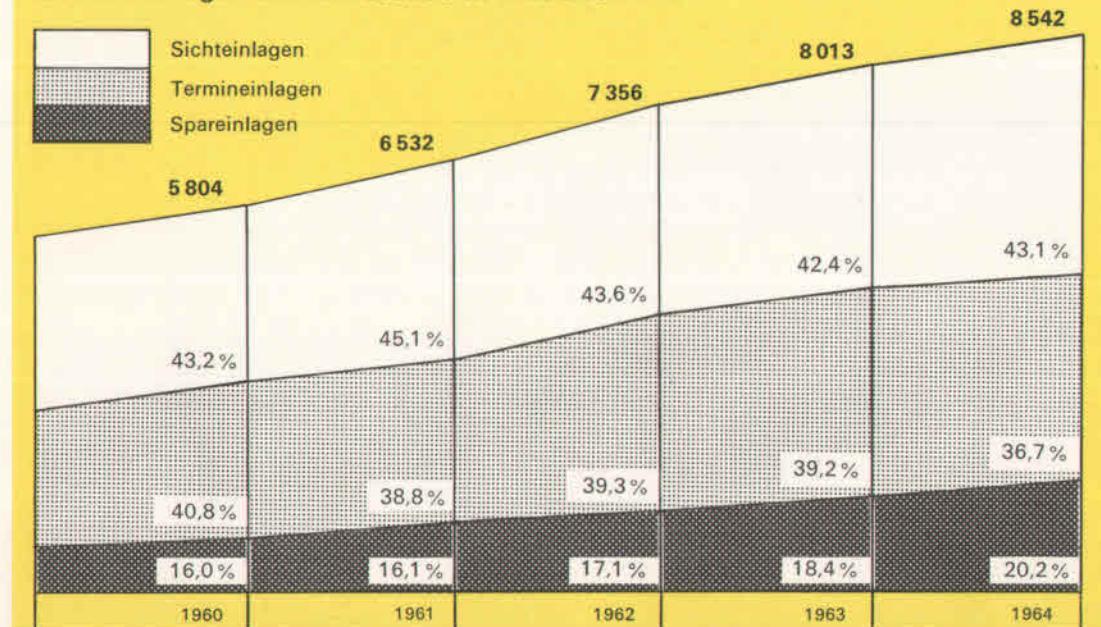
Der anhaltenden Geschäftsausweitung trugen wir im Frühjahr 1964 mit einer Kapitalerhöhung Rechnung, die uns 45 Millionen DM neue Eigenmittel zuführte. Unsere Aktionäre übten fast ausnahmslos ihr Bezugsrecht aus. Nach weiterer Dotierung der offenen Rücklagen aus dem Reingewinn betragen unsere haftenden Mittel nunmehr 500 Millionen DM.

Als markante Daten des Berichtsjahres heben wir darüber hinaus hervor:

- die 400. Geschäftsstelle eröffnet,
- 7 Milliarden DM Kundschaftseinlagen überschritten,
- fast eine viertel Milliarde DM Zuwachs auf Sparkonten erreicht.

Besonders kräftig war erneut die Aufwärtsentwicklung unseres Spargeschäfts. Die Spareinlagen nahmen auf gut 1,7 Milliarden DM zu, womit sie sich im Laufe der letzten 5 Jahre mehr als verdoppelt haben; seit 1954 sind sie sogar auf das Fünffache gestiegen. Unser intensives Bemühen um neue Kundenkreise findet hierin seinen Niederschlag. Zugleich sehen wir in diesen Erfolgen eine Bestätigung unserer Geschäftsstellenpolitik.

**Gesamteinlagen am Jahresende in Millionen DM**



Dem Ausbau des Filialnetzes, das im Berichtsjahr durch die Aufnahme der Ilseder Bank ergänzt wurde, verdanken wir wertvolle neue Verbindungen. Am Jahresende 1964 bot die Commerzbank mit ihren Tochterinstituten im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin ihre Dienste in 435 Geschäftsstellen an. Zu Beginn des laufenden Jahres ist die uns seit längerem verbundene Niederrheinische Bank in der Commerzbank aufgegangen.

Geschäftsstellen

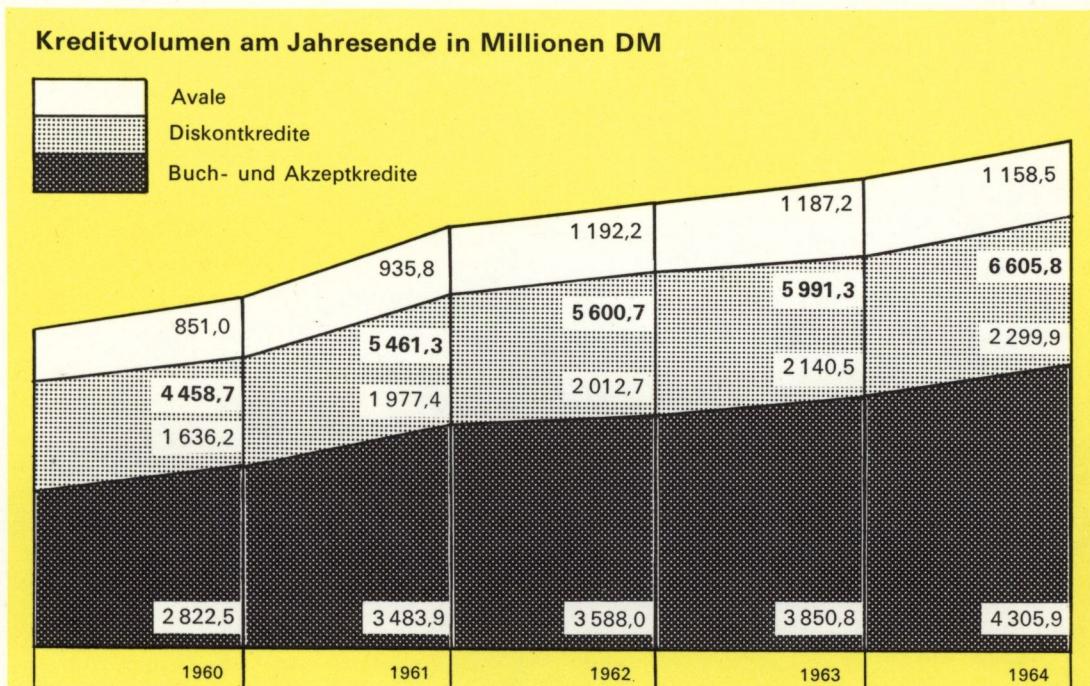
Die Zahl der bei uns geführten Konten und Depots hat  $1\frac{1}{4}$  Million erreicht. Zugleich ist die Zahl der ständigen Kunden auf nahezu 900 000 gestiegen, einschließlich der verbundenen Institute auf fast eine Million.

Kunden

Insgesamt sind jetzt rund 600 000 Sparbücher ausgestellt. Zahlreiche Kunden nutzen die Vorteile des Spar-Prämiengesetzes. Ende 1964 waren bei uns mehr als 200 Millionen DM auf Sparkonten und in Wertpapieren prämienbegünstigt angelegt.

#### Jahresvergleich

Das Bilanzvolumen lag im Jahresdurchschnitt um etwa 7 bis 8% höher als 1963. Am Ende des Berichtsjahres standen uns an eigenen und fremden Mitteln 490 Millionen DM — reichlich 5% — mehr zur Verfügung als am Jahresultimo 1963. Das Einlagengeschäft mit der Nichtbankenkundschaft hat sogar einen noch höheren Zuwachs gebracht. Einzelheiten sind der Bewegungsbilanz auf Seite 27 dieses Berichts zu entnehmen.



#### Kreditgeschäft

Die Nachfrage nach Bar- und Diskontkrediten war, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, recht rege. Erheblichen Rückzahlungen standen Neuausleihungen größerem Umfanges gegenüber. Infolgedessen nahm das Kreditvolumen um gut ein Zehntel auf insgesamt 6,6 Milliarden DM zu. Zeitweise beobachteten wir Bestrebungen der Kundschaft, sich durch vorsorgliche Kreditzusagen gegen mögliche Liquiditätsengpässe abzusichern. Mit Bürgschaften standen wir unseren Kunden wiederum in ansehnlichem Ausmaße zur Verfügung.

Ein erheblicher Teil der Kredite und Avale entfällt auf die Finanzierung des Außenhandels. Dem längerfristigen Exportkredit gilt nach wie vor unser lebhaftes Interesse; erneut bewährte sich die Zusammenarbeit mit den beiden Spezialinstituten, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Ausfuhrkredit-AG. Der erhöhten Nachfrage nach solchen Finanzierungen trugen wir durch steigende Neuzusagen Rechnung. Unser Engagement verteilt sich auf eine Vielzahl einzelner Geschäfte. An den bedeutenden Auslandsprojekten waren wir, wie schon in den vergangenen Jahren, beteiligt.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir unverändert der Investitionsfinanzierung sowie der Konsolidierung kurzfristiger Kredite. Diesen Aufgaben dient auch der 100-Millionen-Fonds des privaten Bankgewerbes, der unter unserer maßgeblichen Mitwirkung bei der Industriekreditbank für längerfristige Ausleihungen an mittlere Unternehmen geschaffen

wurde. Im übrigen entsprachen wir wiederum in größerem Umfange den wachsenden Wünschen aus Industrie und Handel nach mittelfristigen Krediten; das steigende Sparinlagenvolumen gibt uns hier zunehmend Bewegungsfreiheit.

Darüber hinaus beschafften wir unserer Kundschaft Kapitalmarktmittel, vornehmlich durch Mitwirkung bei Wertpapier-Emissionen und durch Vermittlung von Schuldscheindarlehen. Den am Realkredit interessierten Geschäftsfreunden kommt unsere enge Zusammenarbeit mit den privaten Hypothekenbanken zugute. In geeigneten Fällen befaßten wir uns auch mit der Vermittlung von Geschäftsbeteiligungen; hierin erblicken wir einen sinnvollen Weg, mittelständischen Unternehmen Eigenkapital zuzuführen.

Die Branchenstruktur unseres Kreditgeschäfts änderte sich nicht wesentlich:

Kreditnehmer

Aufgliederung der Kredite nach Wirtschaftszweigen	31. 12. 1963	31. 12. 1964
Bergbau . . . . .	2,5%	2,5%
Eisen- und Stahlindustrie, sonstige Metallerzeugung, Gießereien . . . . .	9,2%	9,0%
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffbau . . . . .	10,6%	11,5%
Chemie . . . . .	4,3%	4,0%
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik . . . . .	5,1%	5,1%
Metallwaren und Kunststoffindustrie . . . . .	4,7%	5,0%
Bauwirtschaft einschließlich Wohnungsbau . . . . .	4,7%	5,1%
Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel . . . . .	4,6%	4,5%
Textil, Bekleidung, Leder . . . . .	6,0%	5,7%
Holzverarbeitung . . . . .	2,9%	2,9%
Sonstige Gewerbezweige . . . . .	1,7%	2,2%
Industrie, Gewerbe, Handwerk (insgesamt) . . . . .	56,3%	57,5%
Handel . . . . .	22,5%	20,9%
Sonstige Kreditnehmer . . . . .	14,2%	14,4%
Kreditinstitute . . . . .	7,0%	7,2%
<b>Kreditvolumen insgesamt*)</b> . . . . .	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

\*) ohne Bürgschaften, aber einschließlich durchlaufende Kredite.

Die Kreditgewährung an den Mittelstand lassen wir uns traditionell besonders angelegen sein. Unser breites Geschäft hat sich unter dem Gesichtspunkt der Risikostreuung erneut bewährt.

Die Nachfrage privater Kunden aus allen Bevölkerungskreisen nach Anschaffungsdarlehen und Kleinkrediten war wiederum rege. Für das Teilzahlungsgeschäft bedienen wir uns im wesentlichen unserer Bank für Teilzahlungskredit, die zunehmend auch für die Mietfinanzierung in Anspruch genommen wird.

Das Auslandsgeschäft entwickelte sich bei kräftig gestiegenen Umsätzen in beiden Richtungen günstig. Unseren Anteil an der finanziellen Abwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik konnten wir abermals etwas erhöhen.

Auslandsgeschäft

Die Importgeschäfte finanzierten wir nahezu ausschließlich ohne Geldaufnahme im Ausland. Auf der anderen Seite standen wir zur Finanzierung deutscher Exporte unseren ausländischen Korrespondenten mit namhaften Krediten zur Verfügung.

Unsere Geschäftsfreunde bedienten sich, häufig veranlaßt durch die labilen Verhältnisse in überseeischen Ländern, in verstärktem Maße unserer internationalen Erfahrungen. Einen wertvollen Service erblicken viele Kunden in der Beratung durch unsere Auslandsvertretungen sowie in den weltweiten Verbindungen, die unser Korrespondentennetz eröffnet.

Daneben halten wir — direkt oder mittelbar — Beteiligungen an Handels- und Entwicklungsbanken in 14 überseeischen Ländern. Mit einer namhaften Quote haben wir uns im Berichtsjahr an der Société Financière pour les Pays d'Outre-Mer (SFOM) beteiligt,

einer internationalen Holding-Gesellschaft für Bankbeteiligungen in unabhängig gewordenen afrikanischen Ländern. Wir arbeiten hier mit angesehenen europäischen und amerikanischen Partnern zusammen.

Unser Devisenhandel entwickelte sich lebhaft. Angesichts der undurchsichtigen Lage wichtiger Währungen empfahlen wir unserer Kundschaft unverändert die Kurssicherung laufender Forderungen, wie auch wir stets darauf bedacht waren, eigene Devisenpositionen glattzustellen. Mit den hiermit verbundenen umfangreichen Abschlüssen konnten wir zugleich unsere in der internationalen Arbitrage anerkannte Stellung weiter festigen.

Unsere Auslandsaktiva lagen höher als vor Jahresfrist. Zugleich nahmen die Einlagen ausländischer Stellen zu. Der Auslandsstatus unserer Bank schließt per 31. 12. 1964 etwa ausgeglichen. In den relativ hohen Auslandsguthaben kommt zum Ausdruck, in welchem Umfange wir — der Bundesbankpolitik folgend — Liquiditätsreserven an ausländischen Geldmärkten halten, und zwar ebenso in Form von Schatzwechseln wie auch als Guthaben bei ersten Banken.

#### Emissionsgeschäft

Speziell in Aktien hat sich unser Emissionsgeschäft belebt. Ertragsmäßig wurden die Vorjahrsergebnisse übertroffen. Bei 31 Kapitalerhöhungen deutscher Börsengesellschaften im ausmachenden Betrag von 1,0 Milliarde DM waren wir aktiv eingeschaltet. Weiter wirkten wir an der Begebung von 43 in der Bundesrepublik öffentlich aufgelegten Anleihen im Gesamtbetrag von 5,2 Milliarden DM mit; daneben beteiligten wir uns an 29 Fremdwährungsanleihen. Über unsere Tätigkeit in den Emissionskonsortien sowie bei Börseneinführungen unterrichtet die Zusammenstellung auf den Seiten 41/43.

Für ausländische Emittenten haben wir einige namhafte Transaktionen durchgeführt oder eingeleitet. Erwähnt seien

- die Übernahme von 50 Millionen DM Kassenobligationen der Europäischen Investitionsbank,
- die (im Januar 1965 erfolgte) Placierung einer Anleihe über 4 Millionen £ der Enso-Gutzeit OY, Helsinki, mit DM-Option,
- die (im Februar 1965 erfolgte) Placierung einer Anleihe über 20 Millionen \$ der Cassa per il Mezzogiorno, Rom.

#### Wertpapiergeschäft

Im Wertpapierhandel sind Umsätze und Erträge ebenfalls gestiegen; dies gilt gleicherweise für den Aktien- wie den Rentensektor. Die Spitzenergebnisse früherer Jahre wurden allerdings nicht wieder erreicht.

Beachtlichen Umfang hatte die Placierung neuer Pfandbriefe, für die wir während des ganzen Jahres eine breite Publikumsnachfrage beobachten konnten. Dagegen war das Interesse der Kundschaft für Aktien zeitweise sehr gering. Es gelang uns aber, weitere Sparerkreise für die Investment-Anlage zu gewinnen.

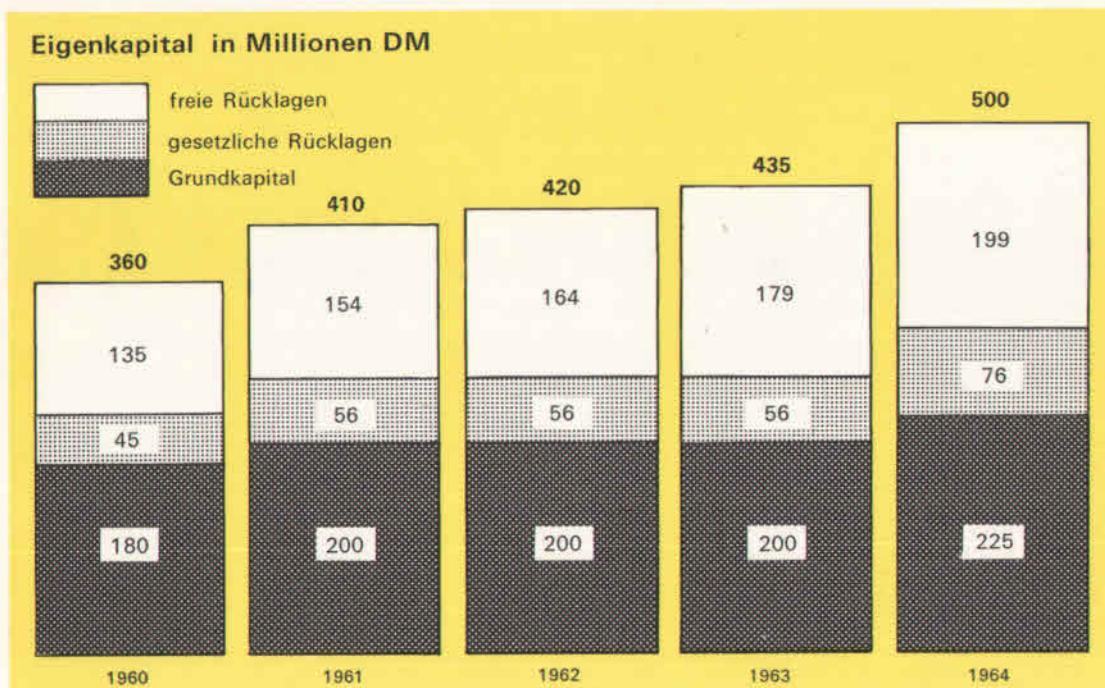
#### Ertragslage

Die Zinsspanne, die in den ersten Monaten weiter unter Druck lag, konnte sich in der zweiten Jahreshälfte etwas erholen. Hier wirkte sich nicht zuletzt das vergrößerte Kreditgeschäft positiv aus.

Den Mehrerträgen aus dem laufenden Geschäft und den Dienstleistungsparten stand ein stärkerer Kostenanstieg gegenüber, so daß das Netto-Ergebnis mit der Geschäftsausweitung nicht voll Schritt halten konnte. Besonders ins Gewicht fällt der erhöhte Personalaufwand; das Gehaltsniveau wurde auf Grund der Tarifvereinbarungen zum Beginn des Berichtsjahres um 4% und am 1. Oktober 1964 um 6% angehoben.

Die Gewinnausschüttung an unsere Aktionäre erhöht sich, da ein größeres Grundkapital mit dem bisherigen Dividendensatz bedient wird. Vorbehaltlich der Zustimmung unserer Hauptversammlung stocken wir zugleich die offenen Rücklagen stärker als im Vorjahr auf, so daß unsere ausgewiesenen Eigenmittel 500 Millionen DM erreichen.

Gewinnverteilung



### Unsere Mitarbeiter

Der steigende Arbeitsanfall, der sich aus der ständigen Verbreiterung und Intensivierung unseres Geschäfts ergibt, wurde auch 1964 mit nur wenig erhöhtem Personalbestand bewältigt. Voraussetzung hierfür war der verstärkte Einsatz datenverarbeitender Anlagen. Insgesamt nahm die Zahl unserer Mitarbeiter auf 11 021 zu; sie umfaßt 1 055 Lehrlinge und Anlernlinge. Daneben waren 137 Angestellte zum Grundwehrdienst einberufen. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter erhöhte sich wieder leicht auf rund 38 %.

In den Ruhestand traten 93 Angestellte. Ende 1964 betreuten wir insgesamt 1 695 Pensionäre und Witwen. Durch Tod verloren wir einundzwanzig Mitarbeiter.

Im Laufe des Geschäftsjahres konnten 34 Angehörige der Bank ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen. 44 Mitarbeiter blickten auf eine 25jährige Zugehörigkeit zu unserem Institut zurück.

Die Bezüge unserer Tarifangestellten liegen unverändert über den vertraglichen Sätzen. Die Sozialfürsorge für Mitarbeiter und Pensionäre wurde im bisherigen Rahmen weitergeführt. Ein besonderes Anliegen ist uns die Ausbildung des Nachwuchses, wobei wir auch den Austausch mit befreundeten Banken im Ausland pflegen.

Unsere Angestellten haben durch Initiative und Einsatzbereitschaft zu den geschäftlichen Erfolgen maßgeblich beigetragen. Wir sprechen ihnen hierfür Dank und Anerkennung aus.

## Ausblick

### Allgemeine Konjunktur

Für die Bundesrepublik erwarten wir eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs, der nun vor allem von der Investitionstätigkeit, in zunehmendem Maße aber auch vom privaten Verbrauch getragen wird. Nach der bisherigen Auftragsentwicklung befürchten wir auf der anderen Seite in keinem wichtigen Wirtschaftszweig eine bedrohliche Überbelastung der Produktionskapazitäten. Offen ist, wie sich — insbesondere im zweiten Halbjahr — die Auslandsnachfrage gestaltet. Man muß jedenfalls eine weitere Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Expansion in Rechnung stellen.

Als das eigentliche Problem des neuen Jahres sehen wir die Kosten- und Preisentwicklung an. Da sich der Wettbewerb an den in- und ausländischen Gütermärkten wieder verschärft hat, rechnen wir nicht mit einer spürbaren Beschleunigung des Preisauftriebs. Es muß jedoch mit Sorge erfüllen, daß die Preiserhöhungen nun schon seit mehr als einem Jahrzehnt überwiegen. Stärker als bisher sollten deshalb bei allen wirtschaftspolitischen Entscheidungen die Auswirkungen auf den Geldwert berücksichtigt werden. Dies gilt nicht minder für die Tarifpartner, die bei ihren Vereinbarungen beachten müssen, daß ähnlich hohe Produktivitätsfortschritte wie 1964 vorerst nicht mehr erzielt werden können.

Wenn auch die Erträge der meisten Unternehmen absolut noch zunehmen, so wird sich doch die Schmälerung der Gewinnspannen fortsetzen. Der finanzielle Spielraum für die Investitionstätigkeit scheint aber insgesamt zunächst ausreichend zu bleiben.

Die Finanzstruktur unserer Wirtschaft, die 1962/63 zu kritischen, teilweise allerdings auch übertriebenen Diskussionen Anlaß gegeben hatte, dürfte sich inzwischen überwiegend gebessert haben. Jedenfalls können wir bei den publizierenden Aktiengesellschaften ebenso wie bei unseren übrigen Kunden ein verstärktes Streben nach Konsolidierung beobachten. Vielfach bedarf es allerdings noch einer Verbreiterung der Eigenkapitalbasis. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, hier beratend und vermittelnd tätig zu werden. Die Verflechtung der internationalen Märkte durch Errichtung von Auslandsstützpunkten für Fertigung und Vertrieb wird sich wahrscheinlich noch verstärken. Schon in den letzten Jahren haben viele deutsche Unternehmen Teile ihrer Produktion in Nachbarländer verlagert oder sich an Auslandsgesellschaften beteiligt, besonders aber haben ausländische Konzerne in der Bundesrepublik Fuß gefaßt. Unter dem Gesichtspunkt der internationalen Arbeitsteilung und der europäischen Integration ist diese Entwicklung zu begrüßen. Immerhin darf nicht verkannt werden, daß damit Wettbewerbsprobleme, insbesondere für die mittelständische Wirtschaft, aufgeworfen werden.

\*

### Unsere Bank

Die weiteren Entfaltungsmöglichkeiten unserer Bank schätzen wir, auch längerfristig, positiv ein. Für das laufende Jahr erwarten wir ein anhaltendes Wachstum im Einlagen- und Kreditgeschäft. Einen Umsatzanstieg verspricht auch der Auslandssektor. Nicht verkannt werden darf jedoch, daß der Personalaufwand je Kopf auf Grund der vereinbarten Tarifanhebungen im Jahresdurchschnitt 1965 um etwa 7% höher liegen wird als im Vorjahr. Wir werden bemüht bleiben, den Kostenanstieg durch vermehrte Nutzung der technischen Möglichkeiten zu bremsen.

Das neue Geschäftsjahr hat einen zufriedenstellenden Anfang genommen. In allen wichtigen Sparten, vor allem im Sparverkehr, können wir eine gute Fortentwicklung feststellen.

## Erläuterungen zum Abschluß

Unsere Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5,2% auf 9 824,8 Mill. DM gestiegen. Der Zuwachs in Höhe von 490 Mill. DM verteilt sich auf die wesentlichen Bilanzpositionen wie folgt:

Bilanzsumme

AKTIVA	PASSIVA
Liquide Mittel aller Art . . . . .	<b>+ 101 Mill. DM</b>
Sonstige Wechsel und Wertpapiere . . . . .	— 32 Mill. DM
Buch- und Akzeptkredite (ohne Durchlaufende Kredite) . . . . .	+ 455 Mill. DM
Anlagevermögen (Grundbesitz und Beteiligungen)	+ 19 Mill. DM
Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite) . . . . .	— 53 Mill. DM
	<b>+ 490 Mill. DM</b>
	<b>+ 490 Mill. DM</b>

Die Umsätze unserer in- und ausländischen Geschäftsfreunde in DM und in fremden Währungen betrugen rund 950 Mrd. DM. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um etwa 19% angewachsen.

Umsätze

### Aktiva

Als Barreserve standen am Bilanzstichtag 1 030,8 Mill. DM zur Verfügung. Somit waren unsere Einlagen aller Art, die aufgenommenen Gelder und die Akzepte im Umlauf durchbare Mittel zu 12,0% gedeckt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich dieses Deckungsverhältnis nur geringfügig verändert.

Liquidität

Die gesamten liquiden Mittel stellten sich auf 4 136,6 Mill. DM. Die Gesamtliquidität betrug demnach 48,3% der genannten Verpflichtungen gegenüber 50,2% im Vorjahr.

Der nach dem Niederwertprinzip bewertete Bestand an Kassenobligationen und Wertpapieren ist um 126,3 Mill. DM auf 965,2 Mill. DM gestiegen. An diesem Zugang waren die Kassenobligationen, die eine Laufzeit bis zu längstens 4 Jahren haben, mit 61,4 Mill. DM beteiligt.

Kassenobligationen und Wertpapiere

Anleihen des Bundes und der Länder sowie sonstige Rentenwerte stiegen um 62,9 Mill. DM, während sich die Dividendenwerte um 2,0 Mill. DM erhöhten. Eigene Aktien befanden sich nicht in unserem Bestand.

Unsere Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand haben sich durch planmäßige Tilgung geringfügig ermäßigt.

Ausgleichs- und Deckungs-forderungen

Die Deckungsforderungen weisen, im wesentlichen durch weitere Übernahme aus der Vorfinanzierung von LAG-Hauptentschädigungsansprüchen unserer Kundschaft bedingt, einen Zugang von 4,8 Mill. DM auf.

Konsortialbeteiligungen Der Bestand an Konsortialbeteiligungen betrug zum Jahresschluß 43,1 Mill. DM; das sind 5,0 Mill. DM weniger als Ende 1963. Über die mit unserer Beteiligung im Jahre 1964 durchgeführten Gemeinschaftsgeschäfte berichten wir auf den Seiten 41/43.

Kreditgeschäft Unser Kreditgeschäft war insbesondere in den letzten Monaten des Berichtsjahres sehr lebhaft. Das Kreditvolumen stieg im Jahresvergleich um 10,3% auf 6 605,8 Mill. DM. Hiervon entfielen auf

	1964.	1963
kurz- und mittelfristige		
Bar- und Akzeptkredite	3 816,9 Mill. DM = 57,8%	3 373,1 Mill. DM = 56,3%
langfristige Ausleihungen	489,0 Mill. DM = 7,4%	477,7 Mill. DM = 8,0%
Buch- und Akzeptkredite	4 305,9 Mill. DM = 65,2%	3 850,8 Mill. DM = 64,3%
Wechselkredite	2 299,9 Mill. DM = 34,8%	2 140,5 Mill. DM = 35,7%
	<b>6 605,8 Mill. DM = 100,0%</b>	<b>5 991,3 Mill. DM = 100,0%</b>

In ihren Größenordnungen gliedern sich diese Kredite in

	1964	1963
167 424 Kredite bis DM 20 000,— . . . . .	90,0%	91,3%
10 908 Kredite über DM 20 000,— bis DM 100 000,— .	5,9%	5,0%
	95,9%	96,3%
6 432 Kredite über DM 100 000,— bis DM 1 000 000,— .	3,4%	3,1%
1 260 Kredite über DM 1 000 000,— . . . . .	0,7%	0,6%
	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Insgesamt hatten am Bilanzstichtag 186 024 Kunden bei uns Kredite in Anspruch genommen.

Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch ausreichende Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinaus bestehen Sammelwertberichtigungen in steuerlich zulässiger Höhe. Alle Einzelwertberichtigungen sowie die Sammelwertberichtigungen, soweit diese nicht als Rückstellung auszuweisen sind, wurden von den entsprechenden Forderungen abgesetzt.

Über die einzelnen Sparten des Kreditgeschäfts ist folgendes zu berichten:

Von dem Zugang bei den kurz- und mittelfristigen Bar- und Akzeptkrediten um insgesamt 443,8 Mill. DM entfallen 386,1 Mill. DM auf Kredite, die wir unserer in- und ausländischen Nichtbankenkundschaft gewährt haben. Weitere 57,7 Mill. DM stellen wir Kreditinstituten zur Verfügung.

Die langfristigen Ausleihungen haben sich nur geringfügig verändert. Neue Kredite wurden etwa im Ausmaß der vereinbarungsgemäß getilgten Beträge gewährt.

Diesen langfristigen Investitionskrediten im Gesamtbetrag von 489,0 Mill. DM stehen langfristig aufgenommene Darlehen in Höhe von 424,2 Mill. DM gegenüber, die wir bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie bei anderen öffentlichen Stellen und Banken aufgenommen und, soweit dies vertraglich vorgesehen ist, zu deren Bedingungen an unsere Kunden weitergeleitet haben.

Das Wechselkreditgeschäft ist um 159,4 Mill. DM bzw. um 7,5% gestiegen.

Die von uns lediglich treuhänderisch und ohne unser Kreditrisiko verwalteten Durchlaufenden Kredite sind im Kreditvolumen nicht enthalten.

Der Bestand an Dauernden Beteiligungen der Bank betrug am 31. Dezember 1964 nach Zugängen von 10,3 Mill. DM, Abgängen von 0,2 Mill. DM und Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mill. DM insgesamt 95,2 Mill. DM. Der Zugang beruht neben der Übernahme von Beteiligungen an der

Beteiligungen

Ilseder Bank, Sandow & Co., Peine  
Industrial Finance Corporation of Thailand, Bangkok  
Nigerian Industrial Development Bank Ltd., Lagos  
Société Financière pour les Pays d'Outre-Mer S.A., Genf  
Tourinvest S.A., Luxemburg  
World Banking Corporation Ltd., Nassau (Bahamas)

im wesentlichen auf Kapitalerhöhungen, die im Berichtsjahr bei unseren Beteiligungsgesellschaften durchgeführt wurden.

Ende 1964 waren wir an folgenden Kreditinstituten mit 25% und mehr des Gesellschaftskapitals beteiligt:

#### Tochtergesellschaften

Bank für Teilzahlungskredit GmbH, Düsseldorf

Für das Geschäftsjahr 1963/64 wurden 12% Dividende auf das Stammkapital von 3,5 Mill. DM ausgeschüttet.

Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin

Unsere Berliner Tochtergesellschaft besitzt 22 Geschäftsstellen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1963 betrug 10% auf das Aktienkapital von 10 Mill. DM. Das Aktienkapital wurde inzwischen auf 12,5 Mill. DM erhöht.

Niederrheinische Bank Aktiengesellschaft, Wesel

Diese im niederrheinischen Gebiet tätige Tochtergesellschaft besitzt 9 Geschäftsstellen. Auf das Aktienkapital in Höhe von 1,5 Mill. DM wurde für das Geschäftsjahr 1963 eine 12%ige Dividende gezahlt. Mit Wirkung vom 1. Januar 1965 wurde diese Tochtergesellschaft mit uns fusioniert.

Unsere Kommandite

von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld,  
mit 2 Zweigstellen und einem Kommanditkapital von 7,0 Mill. DM hat ebenfalls ein gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Neu hinzugekommen ist mit Wirkung vom 1. September 1964 die  
Ilseder Bank, Sandow & Co., Peine,  
mit einem Kommanditkapital von 2,0 Mill. DM.

Alle Tochtergesellschaften haben sich im Berichtsjahr weiter günstig entwickelt.

#### Andere Kreditinstitute

Absatzkreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg

Kapital 2,0 Mill. DM, unser Anteil 33%

Deutsche Hypothekenbank, Bremen

Kapital 16,0 Mill. DM, unser Anteil 25%

Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank Aktien-Gesellschaft, Hamburg

Kapital 10,0 Mill. DM, unser Anteil 25%

Deutsche Schiffskreditbank Aktiengesellschaft, Duisburg  
Kapital 3,0 Mill. DM, unser Anteil 26%  
Rheinische Hypothekenbank, Mannheim  
Kapital 16,0 Mill. DM, unser Anteil 25%  
Sächsische Bodencreditanstalt, Berlin / Frankfurt a. M.  
Kapital 7,5 Mill. DM, unser Anteil 25%  
Vereinsbank in Nürnberg, Nürnberg  
Kapital 15,0 Mill. DM, unser Anteil 25%.

Darüber hinaus sind wir maßgebend an folgenden Investmentgesellschaften beteiligt:

Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH, München/Düsseldorf

Fonds: Adifonds*)	Adiropa*)	Adiverba*)
Fondak	Fondis	Fondra
		Tresora

Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf  
Fonds: Anglo-Dutch\*)

Anlage-Gesellschaft für französische Aktienwerte mbH, Düsseldorf  
Fonds: Agefra\*)

Internationale Investmenttrust-Gesellschaft, Basel  
Fonds: Universal Fund\*)

Société de Gestion Luxembourgeoise S.A., Luxemburg  
Fonds: Sogelux\*).

\*) Bei diesen Fonds sind wir als Depotbank tätig.

Bei unseren Auslandsbeteiligungen ist an erster Stelle die  
Société Financière pour les Pays d'Outre-Mer S.A., Genf,  
zu nennen, die über Beteiligungen an 10 Kreditinstituten in Afrika verfügt.

Weitere Beteiligungen an ausländischen Kreditinstituten und Finanzierungsgesellschaften  
besitzen wir mit kleineren Quoten bei folgenden Unternehmen:

Banque Marocaine du Commerce Extérieur, Casablanca  
Banque Nationale pour le Développement Economique, Rabat  
Groupement Immobilier Européen d'Etudes et de Participations, Paris  
Industrial Finance Corporation of Thailand, Bangkok  
Nigerian Industrial Development Bank Ltd., Lagos  
Tourinvest S.A., Luxemburg  
L'Union Industrielle et Financière d'Investissement (Finunion), Paris  
Union Internationale de Banques, Tunis  
World Banking Corporation Ltd., Nassau (Bahamas).

Grundstücke und Gebäude Bei den Grundstücken und Gebäuden beliefen sich die Zugänge auf 14,2 Mill. DM, die Abgänge auf 0,4 Mill. DM und die Abschreibungen auf 4,3 Mill. DM.

Die Immobilien werden nunmehr ausgewiesen mit

132,5 Mill. DM als Bankgebäude und mit  
7,0 Mill. DM als sonstige Immobilien.

Wesentliche Beträge des Zugangs entfallen auf unsere Bankgebäude in Düsseldorf, Hamburg, München, Recklinghausen, Remscheid und Witten.

Zur Ausstattung neuer Geschäftsstellen sowie insbesondere zur Modernisierung und Rationalisierung haben wir für Einrichtungsgegenstände und Maschinen 8,3 Mill. DM aufgewendet und wie in den Vorjahren voll abgeschrieben. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung erscheint in der Bilanz unverändert mit einem Erinnerungsposten von 1,— DM.

Betriebs- und  
Geschäftsausstattung

#### **Passiva**

Die Gesamteinlagen sind im Berichtsjahr um 529,1 Mill. DM auf 8 541,7 Mill. DM gestiegen. Von diesem Zuwachs entfällt der größte Teil, und zwar 515,7 Mill. DM, auf Einlagen der Nichtbankenkundschaft. Die hierin enthaltenen Spareinlagen haben, wie schon in den Vorjahren, weiterhin den prozentual stärksten Zugang aufzuweisen.

Im einzelnen veränderten sich die

	Einlagen
Sichteinlagen . . . . .	um 292,1 Mill. DM = 8,6% Zuwachs
Befristete Einlagen . . . . .	um 6,4 Mill. DM = 0,2% Rückgang
Spareinlagen . . . . .	um 243,4 Mill. DM = 16,5% Zuwachs
	<u>529,1 Mill. DM = 6,6% Zuwachs.</u>

Die Struktur der Gesamteinlagen am Bilanzstichtag und ihre Veränderung gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1963 ist aus folgender Gegenüberstellung ersichtlich:

	1964	1963
<b>Einlagen der Nichtbankenkundschaft:</b>		
Sichteinlagen . . . . .	2 708,9 Mill. DM = 31,7%	2 545,0 Mill. DM = 31,8%
Befristete Einlagen . . . . .	2 717,3 Mill. DM = 31,8%	2 608,9 Mill. DM = 32,5%
Spareinlagen . . . . .	1 720,4 Mill. DM = 20,2%	1 477,0 Mill. DM = 18,4%
	<u>7 146,6 Mill. DM = 83,7%</u>	<u>6 630,9 Mill. DM = 82,7%</u>
<b>Einlagen der Kreditinstitute:</b>		
Sichteinlagen . . . . .	976,7 Mill. DM = 11,4%	848,5 Mill. DM = 10,6%
Befristete Einlagen . . . . .	418,4 Mill. DM = 4,9%	533,2 Mill. DM = 6,7%
	<u>1 395,1 Mill. DM = 16,3%</u>	<u>1 381,7 Mill. DM = 17,3%</u>
<b>Gesamteinlagen . . . . .</b>	<b>8 541,7 Mill. DM = 100,0%</b>	<b>8 012,6 Mill. DM = 100,0%</b>

Die von uns aufgenommenen Gelder (Nostroverpflichtungen) ermäßigten sich weiter um 5,7 Mill. DM auf 19,3 Mill. DM.

Aufgenommene  
Gelder

Von unseren eigenen Akzepten im Gesamtbetrag von 142,1 Mill. DM ist nur ein geringfügiger Teil im Umlauf.

Eigene Akzepte

Unser Grundkapital wurde auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. April 1964 um 25 Mill. DM erhöht und beträgt nunmehr 225 Mill. DM. Das Agio aus dieser Kapitalerhöhung in Höhe von 20 Mill. DM haben wir mit dem vollen Betrag der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Nach Zuweisung von weiteren 20 Mill. DM aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 1964 beträgt unser haftendes Eigenkapital nach § 10 KWG nunmehr 500 Mill. DM. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Kapital und  
Rücklagen

Grundkapital . . . . .	225 Mill. DM
gesetzliche Rücklagen . . . . .	76 Mill. DM
sonstige Rücklagen . . . . .	199 Mill. DM
	<u>275 Mill. DM</u>
	<u>500 Mill. DM</u>

Das sind 5,09% der Bilanzsumme gegenüber 4,66% im Vorjahr.

**Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen stiegen um 10,9 Mill. DM auf 105,2 Mill. DM. Sie enthalten die versicherungsmathematisch errechneten Gegenwartswerte unserer Pensionsverpflichtungen sowie der Pensionsanwartschaften. Die kräftige Erhöhung ist im wesentlichen auf die Anhebung der Gehälter zurückzuführen.

In den sonstigen Rückstellungen sind neben den Steuerrückstellungen alle ihrer Höhe nach ungewissen Risiken sowie der nicht von den Aktivpositionen absetzbare Teil der Sammelwertberichtigungen enthalten.

**Bilanzvermerke und sonstige Hinweise**

Unsere Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen werden am Bilanzstichtag mit 1 158,5 Mill. DM etwas niedriger ausgewiesen als Ende 1963. Die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln erhöhten sich wieder auf 163,9 Mill. DM. Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile beliefen sich am 31. Dezember 1964 auf 3 304 948,24 DM.

**Gewinn- und Verlust-Rechnung****Aufwendungen**

Die Zunahme der Personalaufwendungen um 7,4% auf 144,9 Mill. DM ist im wesentlichen auf die im Berichtsjahr erfolgte Anhebung der Gehälter zurückzuführen, daneben aber auch auf einen leichten Anstieg des Personalbestands.

Das überdurchschnittliche Anwachsen der Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen auf 13,9 Mill. DM ist ausschließlich durch die erhöhte Zuweisung zu den Pensionsrückstellungen bedingt.

Im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Filialnetzes, der Umsatzerhöhung und einer allgemeinen Kostensteigerung erreichten die sonstigen Aufwendungen 49,2 Mill. DM.

Für Steuern und ähnliche Abgaben wurden 54,8 Mill. DM aufgewendet gegenüber 51,6 Mill. DM im Vorjahr.

**Erträge**

Unsere Erträge aus Zinsen und Diskont haben sich von 165,6 Mill. DM auf 181,8 Mill. DM erhöht. Die Einnahmen aus Provisionen, Gebühren und aus sonstigen Erträgen weisen wir mit 137,0 Mill. DM gegenüber 124,4 Mill. DM im Vorjahr aus. Alle übrigen Einnahmen haben wir wie bisher für Wertberichtigungen, Abschreibungen und zur inneren Stärkung verwendet. Durch das von Jahresende zu Jahresende kräftig gestiegene Kreditvolumen waren größere Beträge den Sammelwertberichtigungen zuzuführen.

Die Bezüge des Vorstands sowie die Ruhegehälter der früheren Vorstandsmitglieder betrugen für das Geschäftsjahr 1964 3 948 121,20 DM, die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats 1 637 200,— DM.

Nach Zuführung von 20 000 000,— DM in die Rücklagen nach § 10 KWG verbleibt ein Gewinn von  
36 000 000,— DM.

Wir schlagen vor, diesen Betrag zur Ausschüttung einer Dividende von 16% auf das erhöhte Grundkapital von 225 000 000,— DM zu verwenden.

Düsseldorf, im März 1965

DER VORSTAND

Brands Dhom Lichtenberg Marx Meier-Bruck  
v. Mengden Polke Rieche Graf von Roedern  
stellv.: Fuchs Sureth

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank fortlaufend überwacht. Er hat selbst und durch die von ihm eingesetzten Ausschüsse die bedeutsamen Geschäftsvorfälle geprüft und in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand erörtert.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1964 sind von der Abschlußprüferin, der Deutschen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Treuarbeit, Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen.

Mit dem Bericht des Vorstands zum Jahresabschluß sowie mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Düsseldorf, im März 1965

**DER AUFSICHTSRAT**

**Dr. Hanns Deuß**

Vorsitzer

# JAHRESBILANZ ZUM

## AKTIVA

	DM	DM
<b>Kassenbestand</b>		70 139 373,70
<b>Guthaben bei der Deutschen Bundesbank</b>		933 342 539,67
<b>Postcheckguthaben</b>		27 280 260,10
<b>Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)</b>		
a) täglich fällig	232 436 896,87	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	82 142 500,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	86 595 063,—	
<b>Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine</b>		401 174 459,87
<b>Schecks</b>		20 062 062,60
<b>Wechsel</b>		99 742 625,22
darunter:		2 124 444 680,76
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank		
sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat	DM 1 663 197 080,57	
b) eigene Ziehungen	DM 564 579,85	
<b>Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen</b>		389 784 388,98
darunter:		
des Bundes und der Länder	DM 266 528 717,63	
<b>Kassenobligationen</b>		107 018 231,91
darunter:		
des Bundes und der Länder	DM 22 768 083,33	
<b>Wertpapiere</b> ,		
soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind:		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	58 876 983,11	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	434 837 698,87	
c) börsengängige Dividendenwerte	330 070 899,45	
d) sonstige Wertpapiere	34 424 050,50	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 424 833 517,74	858 209 631,93
<b>Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand</b>		
a) Ausgleichsforderungen	98 143 952,72	
b) Deckungsforderungen	20 045 825,34	
<b>Konsortialbeteiligungen</b>		118 189 778,06
<b>Debitoren</b>		43 135 218,38
a) Kreditinstitute	331 875 383,97	
b) sonstige	3 485 042 367,34	
<b>Langfristige Ausleihungen</b>		3 816 917 751,31
a) gegen Grundpfandrechte	291 659,63	
b) gegen Kommunaldeckung	24 893 741,52	
c) sonstige	463 793 541,24	
<b>Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>		488 978 942,39
darunter:		
Sparprämien-Forderungen (SparPG)	DM 30 049 247,04	
<b>Beteiligungen</b>		74 076 262,69
darunter:		
an Kreditinstituten	DM 81 183 274,36	
<b>Grundstücke und Gebäude</b>		95 200 000,—
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	132 500 000,—	
b) sonstige	7 000 000,—	
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>		139 500 000,—
<b>Sonstige Aktiva</b>		1,—
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		17 469 813,89
		134 008,40
	Summe der Aktiva	9 824 800 030,86

**In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:**

- a) Forderungen an Konzernunternehmen
- b) Forderungen an Mitglieder des Vorstands und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3—6 und Abs. 2 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers unserer Bank Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist

76 316 682,51

45 710 547,25

	DM	DM	DM
<b>Einlagen</b>			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten . . . . .	976 725 471,82		
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	2 708 849 106,72	3 685 574 578,54	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten . . . . .	418 402 728,04		
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	2 717 337 307,33	3 135 740 035,37	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
von 3 Monaten und mehr . . . . .	DM 2 171 542 211,26		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . . .	878 470 823,12		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist . . . . .	841 882 410,48	1 720 353 233,60	8 541 667 847,51
<b>Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)</b>			19 291 917,38
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
von 3 Monaten und mehr . . . . .	DM 10 421 897,29		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte			
Kredite . . . . .	DM 1 227 747,31		
<b>Eigene Akzepte und Solawechsel</b>		142 111 853,21	
abzüglich eigener Bestand . . . . .		141 539 645,63	572 207,58
<b>Aufgenommene langfristige Darlehen</b>		21 492,84	
a) gegen Grundpfandrechte . . . . .		424 245 325,64	424 266 818,48
b) sonstige . . . . .			74 076 262,69
<b>Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>			
darunter:			
Sparprämien-Gutschriften (SparPG) . . . . .	DM 30 049 247,04		
<b>Grundkapital</b>			225 000 000,—
<b>Rücklagen nach § 10 KWG</b>			
a) gesetzliche Rücklagen . . . . .		76 000 000,—	
b) sonstige . . . . .		199 000 000,—	
<b>Pensionsrückstellungen</b>			
<b>Rückstellungen</b>			275 000 000,—
<b>Sonstige Passiva</b>			105 158 101,—
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			106 556 429,83
<b>Reingewinn</b>			3 677 278,69
			13 533 167,70
			36 000 000,—
			Summe der Passiva
			<b>9 824 800 030,86</b>

<b>Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsvträgen</b>	1 158 520 553,96
<b>Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln</b>	163 875 125,93
<b>In den Passiven sind enthalten:</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)	36 327 412,88

# **GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG**

## **AUFWENDUNGEN**

	DM
<b>Personalaufwendungen</b>	144 886 804,25
<b>Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen</b>	13 891 985,32
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	49 254 412,16
<b>Steuern und ähnliche Abgaben</b>	54 767 863,56
<b>Zuführung zu den Rücklagen nach § 10 KWG</b>	20 000 000,—
<b>Reingewinn</b>	36 000 000,—
	318 801 065,29

Düsseldorf, im März 1965

**COMMERZBANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT

## **DER VORSTAND**

Brands Dhom Lichtenberg Marx Meier-Bruck v. Mengden Polke Rieche Graf von Roedern  
stellv.: Fuchs Sureth

# FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1964

## ERTRÄGE

	DM
Zinsen und Diskont . . . . .	181 827 139,10
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge . . . . .	136 973 926,19
	318 801 065,29

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Düsseldorf, im März 1965

### DEUTSCHE REVISIONS- UND TREUHAND-AKTIENGESELLSCHAFT TREUARBEIT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Welland  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kefer  
Wirtschaftsprüfer

# BILANZENTWICKLUNG

— Beträge in

	1. 1. 1952 Eröffnungsbilanzen	31. 12. 1958 1. Abschl. nach Fusion	31. 12. 1959
<b>AKTIVA</b>			
<b>Barreserve</b>	178	499	615
<b>Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)</b>	110	337	358
<b>Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine</b>	—	17	16
<b>Schecks</b>	43	35	55
<b>Wechsel</b>	320	1 430	1 562
<b>Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen</b>	13	365	333
<b>Kassenobligationen</b>	—	2	50
<b>Wertpapiere</b>	61	622	707
davon:			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	4	81	64
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	3	356	409
c) börsengängige Dividendenwerte	43	169	210
d) sonstige Wertpapiere	11	16	24
<b>Ausgleichs- und Deckungsforderungen</b>	125	117	115
<b>Konsortialbeteiligungen</b>	6	16	19
<b>Debitoren</b>	598	1 614	1 993
davon:			
a) Kreditinstitute	22	126	187
b) sonstige	576	1 488	1 806
<b>Langfristige Ausleihungen</b>	65	383	410
<b>Durchlaufende Kredite</b> (nur Treuhandgeschäfte)	3	36	34
<b>Beteiligungen</b>	6	32	39
<b>Grundstücke und Gebäude</b>	45	86	94
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	6	—	—
<b>Restliche Aktiva</b>	2	10	9
Summe der Aktiva	<b>1 581</b>	<b>5 601</b>	<b>6 409</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Einlagen</b>	1 238	4 716	5 382
davon:			
a) Sichteinlagen	706	2 053	2 355
b) Befristete Einlagen	457	2 076	2 238
c) Spareinlagen	75	587	789
(Einlagen der Nichtbanken-Kundschaft insgesamt)	(1 126)	(3 819)	(4 389)
<b>Aufgenommene Gelder</b> (Nostroverpflichtungen)	84	142	81
<b>Eigene Akzepte im Umlauf</b>	78	—	10
<b>Aufgenommene langfristige Darlehen</b>	52	309	371
<b>Durchlaufende Kredite</b> (nur Treuhandgeschäfte)	3	36	34
<b>Grundkapital</b>	50	150	180
<b>Rücklagen nach § 10 KWG</b>	5	103	158
<b>Pensionsrückstellungen</b>	23	63	69
<b>Rückstellungen</b>	38	56	90
<b>Restliche Passiva</b>	10	5	9
<b>Reingewinn</b>	—	21	25
Summe der Passiva	<b>1 581</b>	<b>5 601</b>	<b>6 409</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Bürgschaften usw.</b>	138	690	797
<b>Indossamentsverbindlichkeiten</b>	299	33	52
<b>KREDITVOLUMEN</b>	1 282	3 454	4 019
<b>Dividende</b>	—	14 %	14 + 2 %

**BIS 31. DEZEMBER 1964**

Millionen DM —

31. 12. 1960	31. 12. 1961	31. 12. 1962	31. 12. 1963	31. 12. 1964
797	742	1 054	1 010	1 031
325	349	510	396	401
10	20	26	22	20
55	115	101	122	100
1 555	1 839	1 794	2 036	2 124
288	211	372	533	390
59	8	2	46	107
681	680	730	793	858
56	55	43	57	59
338	320	357	374	435
269	285	306	334	330
18	20	24	28	34
115	107	110	115	118
26	45	45	48	43
2 395	3 025	3 119	3 373	3 817
174	237	238	274	332
2 221	2 788	2 881	3 099	3 485
428	459	469	478	489
37	36	112	130	74
57	63	77	85	95
96	104	119	130	140
—	—	—	—	—
13	18	21	18	18
<b>6 937</b>	<b>7 821</b>	<b>8 661</b>	<b>9 335</b>	<b>9 825</b>
5 804	6 532	7 356	8 013	8 542
2 509	2 943	3 210	3 394	3 686
2 365	2 536	2 889	3 142	3 136
930	1 053	1 257	1 477	1 720
(4 722)	(5 247)	(6 042)	(6 631)	(7 147)
131	169	81	25	19
3	10	6	7	1
406	453	465	476	424
37	36	112	130	74
180	200	200	200	225
180	210	220	235	275
73	81	87	94	105
83	86	85	106	107
11	12	17	17	17
29	32	32	32	36
<b>6 937</b>	<b>7 821</b>	<b>8 661</b>	<b>9 335</b>	<b>9 825</b>
851	936	1 192	1 187	1 159
77	143	211	95	164
<b>4 458</b>	<b>5 461</b>	<b>5 601</b>	<b>5 991</b>	<b>6 606</b>
16 %	16 %	16 %	16 %	16 %



**Emissionsgeschäfte, Kapitalerhöhungen  
aus Gesellschaftsmitteln und Börseneinführungen  
im Jahre 1964**

**Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen inländischer öffentlicher Anleihen**

- 6 % Staatsanleihe der Freien Hansestadt Bremen von 1964
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1964
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1964 II. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1964 III. Ausgabe
- 5 ½ % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1964
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1964
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1964 II. Ausgabe
- 5 ½ % Anleihe der Deutschen Bundespost von 1964
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundespost von 1964 II. Ausgabe
- 5 ½ % Anleihe der Deutschen Genossenschaftskasse von 1963 Reihe 8
- 5 ½ % Anleihe der Deutschen Genossenschaftskasse von 1964 Reihe 10
- 6 % Rentenschuldverschreibungen der Deutschen Landesrentenbank Reihe 53
- 6 % Rentenschuldverschreibungen der Deutschen Landesrentenbank Reihe 55
- 6 % Anleihe der Kreditanstalt für Wiederaufbau von 1964
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 18
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 19
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 20
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 21
- 5 ½ % Anleihe der Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte)  
Emission 10 von 1964
- 6 % Anleihe der Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte)  
Emission 11 von 1964
- 6 % Anleihe der Landeshauptstadt München von 1964
- 6 % Anleihe des Landes Rheinland-Pfalz von 1964
- 6 % Anleihe des Landes Rheinland-Pfalz von 1964 II. Ausgabe
- 6 % Anleihe des Saarlandes von 1964
- 6 % Anleihe des Landes Schleswig-Holstein von 1964
- 6 % Anleihe des Landes Schleswig-Holstein von 1964 II. Ausgabe

**Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen von sonstigen inländischen Anleihen,  
Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen**

Badenwerk Aktiengesellschaft	Hütten- und Bergwerke Rheinhausen
Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation	Industriekreditbank Aktiengesellschaft
Aktiengesellschaft	Moselkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank	Haftung
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft	Phoenix-Rheinrohr Aktiengesellschaft Vereinigte
Deutsche Hypothekenbank, Bremen	Hütten- und Röhrenwerke
Deutsche Hypothekenbank (Aktien-Gesellschaft),	Rhein-Donau Oelleitung Gesellschaft mit
Hannover und Berlin	beschränkter Haftung
Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank	Rheinische Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft
Aktien-Gesellschaft	Ritterschaftliches Kreditinstitut des Fürstentums
Deutsche Shell Aktiengesellschaft	Lüneburg
Energie-Versorgung Schwaben Aktiengesellschaft	Sächsische Bodencreditanstalt
Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals	Siemens & Halske Aktiengesellschaft
Meister Lucius & Brüning	Technische Werke der Stadt Stuttgart
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft	Aktiengesellschaft
Hoesch Aktiengesellschaft	August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft

**Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen von ausländischen Anleihen**

6 % US\$-Anleihe der Aktieselskabet Tyssefaldene von 1964	
5 ½ % DM-Anleihe der EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial von 1964	
5 ½ % DM-Anleihe der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion) von 1964	
5 ¼ % US\$-Anleihe der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion) von 1964	
5 ½ % DM-Anleihe der Europäischen Investitionsbank von 1963	
5 ½ % DM-Anleihe der Europäischen Investitionsbank von 1964	
5 ½ % US\$-Anleihe der Europäischen Investitionsbank von 1964	
6 ¼ % DM-Anleihe der Republik Finnland von 1964	
6 % DM-Anleihe der Republik Finnland von 1964	
6 ¼ % DM-Anleihe der Industrie-Hypothekenbank in Finnland Aktiengesellschaft — Suomen Teollisuus-Hypoteekkipankki Oy — von 1964	
5 ½ % DM-Anleihe der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank — Inter-American Development Bank — von 1964	
6 % DM-Anleihe von Japan von 1964	
5 ¾ % US\$-Anleihe von The Japan Development Bank von 1964	
5 ¾ % US\$-Anleihe der Kjobenhavns Telefon Aktieselskab von 1964	
6 ½ % US\$-Anleihe von Mexiko — Vereinigte Staaten von Mexiko — von 1964	
6 ¼ % US\$-Anleihe von Mexiko — Vereinigte Staaten von Mexiko — von 1964	
5 ¾ % US\$-Anleihe der Norges Kommunalbank von 1964	
5 ½ % US\$-Anleihe des Königreichs Norwegen von 1964	
6 ½ % DM-Anleihe der Präfektur Osaka und Stadt Osaka von 1964	
6 ¼ % DM-Anleihe der Osuuskassojen Keskus Oy — Zentralbank der Spar- und Darlehenskassen Aktiengesellschaft — von 1964	
5 ¾ % US\$-Anleihe der Republik Portugal von 1964	
5 ¾ % US\$-Anleihe der Stadt Tokio von 1964	
6 ½ % £/DM-Anleihe der Stadt Turin von 1964	
5 ¾ % US\$-Anleihe des Wiedereingliederungsfonds des Europarates für die nationalen Flüchtlinge und die Überbevölkerung in Europa von 1964	

## **Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen von Aktien sowie Kapitalberichtigungen**

Aktien-Brauerei Ohligs	Hoesch Aktiengesellschaft
Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktiengesellschaft	Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft (Bristol, Kaiserhof, Atlantic, Centralhotel, Baltic, Kranzler, Rollenhagen)
Banco Central Sociedad Anónima	Kaiser Friedrich Quelle Aktiengesellschaft
Bast Aktiengesellschaft	Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft
Bayerische Vereinsbank	Niederrheinische Bergwerks-Aktiengesellschaft
Julius Berger Aktiengesellschaft	Nordwestdeutsche Kraftwerke Aktiengesellschaft
Berliner Handels-Gesellschaft	N.V. Gemeenschappelijk Bezet van Aandeelen Philips' Gloeilampenfabrieken
Berliner Kraft- und Licht (Bewag)- Aktiengesellschaft	Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau Aktiengesellschaft
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation Aktiengesellschaft	Pegulan-Werke Aktiengesellschaft
Brauerei „Zur Eiche“	Phoenix Gummiwerke Aktiengesellschaft
Braunschweigische Maschinenbauanstalt	Phrix-Werke Aktiengesellschaft
Bremer Straßenbahn Aktiengesellschaft	PHYWE Aktiengesellschaft
Deutsch-Asiatische Bank	PREUSSAG Aktiengesellschaft
Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“	F. Reichelt Aktiengesellschaft
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft	Schering Aktiengesellschaft
Didier-Werke Aktiengesellschaft	The „Shell“ Transport and Trading Company, Limited
Dolerit-Basalt Aktiengesellschaft	Sieg-Rheinische Germania-Brauerei Aktiengesellschaft
Dortmunder Actien-Brauerei	Siemens & Halske Aktiengesellschaft
Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft	Steyr-Daimler-Puch Aktiengesellschaft
Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister Lucius & Brüning	Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft
FINSIDER Società Finanziaria Siderurgica per Azioni	August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft
Frankfurter Hypothekenbank	Vereinsbank in Nürnberg
Girmes-Werke Aktiengesellschaft	Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Comp. Aktiengesellschaft
Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft	
Großkraftwerk Franken Aktiengesellschaft	
Hamburgische Electricitäts-Werke	

## **LANDESBEIRÄTE**

### **LANDESBEIRAT BADEN-WÜRTTEMBERG**

#### **G. BAUKNECHT**

Ehrensenator der Technischen Hochschule Stuttgart,  
Geschäftsführender Hauptgesellschafter der G. Bauknecht GmbH,  
Elektrotechnische Fabriken, Stuttgart

#### **WALTER ELLE**

Stellv. Mitglied des Vorstands der Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart-Zuffenhausen

#### **WALTER ENGLERT**

Geschäftsführer der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot,  
Gemeinnützige GmbH, Ludwigsburg

#### **GEORG FAHRBACH**

Ehrensenator der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen,  
Mitglied des Vorstands der Württembergische Hypothekenbank, Stuttgart

#### **KARL GEBHARDT**

Ehrensenator der Technischen Hochschule Karlsruhe,  
Mitglied des Aufsichtsrats der Singer Nähmaschinenfabrik Karlsruhe AG, Karlsruhe,  
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

#### **FRIEDRICH HÄHL**

Mitglied des Vorstands der Salamander AG, Kornwestheim

#### **DIPL.-VOLKSWIRT WILHELM HAHN**

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Firma Hahn & Kolb,  
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, Stuttgart

#### **DIPL.-ING. JOSEF HOLL**

Mitglied des Vorstands der Industrie-Werke Karlsruhe AG, Karlsruhe

#### **DR. WALTER MERCKER**

Ehrensenator der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen,  
Mitglied des Vorstands der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart

#### **WILHELM MILLER**

Vorstand der Fürstlich Fürstenbergische Brauerei KG, Donaueschingen

#### **DIPL.-ING. ERHARD MÜLLER**

Inhaber der Firma Fritz Müller Pressenfabrik, Eßlingen (Neckar)

#### **HELMUT NAGEL**

Vorsitzer des Vorstands der Kodak-AG, Stuttgart-Wangen

#### **DR.-ING. WILHELM OSTENDORF**

Mitglied des Vorstands der Brown, Boveri & Cie. AG, Mannheim-Käfertal

#### **FERDINAND PORSCHE**

Geschäftsführender Gesellschafter der Dr.-Ing. h. c. F. Porsche KG, Stuttgart-Zuffenhausen

#### **MAX RÖCHLING**

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Firma Gebr. Röchling, Mannheim

#### **ERICH SCHAD**

Geschäftsführer der Carl Kaelble GmbH, Maschinenfabrik, Backnang,  
und Gmeinder & Co. GmbH, Lokomotivfabrik, Mosbach (Baden)

**DR. CARL SCHAEFER**

Ehrensenator der Technischen Hochschulen Stuttgart und Karlsruhe,  
Inhaber der G. W. Barth Maschinenfabrik und Eisengießerei, Ludwigsburg,  
Vorsitzer des Aufsichtsrats der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot,  
Gemeinnützige GmbH, Ludwigsburg,  
Präsident der Industrie- und Handelskammer Ludwigsburg

**DR.-ING. DR.-ING. E. h. GERHARD SCHAUDT**

Ehrensenator der Technischen Hochschule Stuttgart,  
Geschäftsführender Gesellschafter der Schaudt-Maschinenbau GmbH, Stuttgart-Hedelfingen

**DIPL.-KAUFMANN WERNER SCHUMANN**

Mitglied des Vorstands der Großkraftwerk Mannheim AG, Mannheim-Neckarau

**KARL SCHWIND**

Geschäftsführer der Possehl Eisen- und Stahlgesellschaft mbH, Mannheim

**DIPL.-ING. CARL SIMON junior**

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma M. Streicher  
Eisen- und Stahlgießerei, Stuttgart-Bad Cannstatt

**GERHARD VIEWEG**

Stellv. Vorsitzer des Vorstands der Industrie-Werke Karlsruhe AG, Karlsruhe,  
Geschäftsführer der Allgemeine Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Stuttgart

**DR. MANFRED P. WAHL**

Stellv. Vorsitzer der Geschäftsführung der IBM Deutschland  
Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH, Sindelfingen

**DIPL.-KAUFMANN ARNOLD WYCHODIL**

Mitglied des Vorstands der Daimler-Benz AG, Stuttgart-Untertürkheim

**LANDESBEIRAT BAYERN**

**HEINRICH JOHANNES BARTH**

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Joh. Barth & Sohn,  
Hopfengroßhandlung, Nürnberg

**DR. HERMANN BENKEN**

Ehrensenator der Universität Erlangen-Nürnberg,  
Vorsitzer des Vorstands der Nürnberger Lebensversicherung AG, Nürnberg,  
Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg,  
Nürnberger Grundstücks- und Verwaltungs-AG, Nürnberg

**ELLA CONRADTY**

Geschäftsführende Gesellschafterin der Firma C. Conradty, Nürnberg

**HANS DÜRRMEIER**

Geschäftsführender Gesellschafter der Süddeutscher Verlag GmbH,  
Graphischer Großbetrieb (Süddeutsche Zeitung) und  
Verlag „Die Abendzeitung“ GmbH & Co. KG, München

**ALEXANDER GIRZ**

Geschäftsführer der Firma Schreyer & Co., Schuco-Spielwarenfabrik, Nürnberg

**PRÄSIDENT ERNST HEIM**

Inhaber der Firma Ernst Heim & Co., Regensburg

**KONSUL AUGUST HETZEL**

Geschäftsführer der Hetzel & Co. GmbH, Metallgroßhandlung und Metallhüttenwerk, Nürnberg

DIPL.-ING. JOSEF HITZELSBERGER  
Geschäftsführer der Schaltbau-GmbH, München

DIPL.-ING. PAUL JESSEN  
Vorstand der Eisenwerk Nürnberg AG vorm. J. Tafel & Co., Nürnberg

WILLY KAUS  
Vorsitzer des Vorstands der Metzeler AG, München

GENERALKONSUL WILHELM KLEIN  
Inhaber der Firmen Backdie-Meierco HmbH, Nürnberg,  
und Backdie GmbH, Oberkotzau (Ofr.)

DR. KARL HEINZ KRENGEL  
Direktor der Siemens & Halske AG, München,  
und der Siemens-Schuckertwerke AG, München

DIPL.-ING. ALFRED KUNZ  
Inhaber der Alfred Kunz & Co. KG, Bauunternehmung, München

DR. THEODOR MARTENS  
Mitinhaber des Verlags Th. Martens & Co. GmbH, München

PAUL METZ  
Inhaber der Metz-Apparatewerke, Fürth (Bayern)

HEINZ NEIDHARDT  
Geschäftsführender Gesellschafter der Eckart-Werke, Fürth (Bayern)

DR. DIETER NEUMEYER  
Geschäftsführer der Zündapp-Werke GmbH, München

DIPL.-ING. GEORG SCHÄFER  
Mitinhaber der Firma Kugelfischer Georg Schäfer & Co., Schweinfurt

HANS WERNLEIN  
München

#### LANDESBEIRAT BREMEN

FRITZ A. GROBIEN  
i. Fa. Albrecht, Müller-Pearse & Co., Bremen

FRIEDRICH-WILHELM HEMPEL  
i. Fa. F. W. Hempel & Co. Erze und Metalle, Bremen

CARL OTTO MERKEL  
i. Fa. Louis Delius & Co., Bremen

ROLF SCHOPF  
Inhaber der Firma „Eduscho“, Bremen

ROLF SCHWARZE  
i. Fa. C. Schwarze, Bremen

ERNST SOLTE jr.  
Mitinhaber der Firma W. A. Fritze & Co., Bremen

ALBERT WILLICH  
i. Fa. Kulenkampff & Konitzky, Bremen

## **LANDESBEIRAT HAMBURG**

**CHRISTIAN F. AHRENKIEL**

i. Fa. Christian F. Ahrenkiel, Hamburg

**MAX-JOHN BRINCKMAN jr.**

Mitinhaber der Harburger Oelwerke Brinckman & Mergell, Hamburg-Harburg

**DR. HANS COENEN**

Mitglied des Vorstands der Karstadt AG, Essen

**HERBERT COUTINHO**

i. Fa. Coutinho, Caro & Co., Hamburg

**HEINRICH EICHMEYER**

i. Fa. Eichmeyer & Co., Hamburg

**HERMANN HALTERMANN**

i. Fa. Johann Haltermann, Hamburg

**ERNST JUNG**

i. Fa. Hamburger Mineralöl-Werke Ernst Jung, Hamburg

**DR. BRUNO KAISER**

Mitglied des Vorstands der Bavaria- und St. Pauli-Brauerei, Hamburg

**KONSUL WILLY KELLINGHUSEN**

i. Fa. Arnold Otto Meyer, Hamburg

**DR. GERHART E. VON MALAISE**

Mitglied des Vorstands der Hamburgische Electricitäts-Werke AG, Hamburg

**WOLF JÜRGEN VON MITZLAFF**

i. Fa. F. Laeisz, Hamburg

**BEHREND-JANSSEN SCHUCHMANN**

Vorstand der Bugsier-Reederei- und Bergungs-AG, Hamburg

**RICHARD SÖRENSEN**

Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Hamburg

**DR. KURT STERN**

Mitglied des Vorstands der Deutsche Shell AG, Hamburg

**DR. ERNST TANNEBERGER**

Mitglied des Vorstands der Phoenix Gummiwerke AG, Hamburg-Harburg

**DR. HANS ULRICH VOSWINCKEL**

Geschäftsführer der CONZ Elektricitäts-Gesellschaft mbH, Hamburg-Bahrenfeld

**DR. KURT WAAS**

Mitglied des Vorstands der Holsten-Brauerei, Hamburg-Altona

## **LANDESBEIRAT HESSEN**

**DR. HEINRICH ARNDT**

Vorsitzer des Vorstands der Samson Apparatebau AG, Frankfurt a. M.

**HARALD WAGENFÜHR VON ARNIM**

Gesellschafter und Geschäftsführer der von Arnim'sche Werke GmbH, Großauheim b. Hanau

**ERNST BÄNNINGER**

Geschäftsführer der Bänninger GmbH Fittingsfabrik, Gießen

**WILHELM BORN**

Mitglied des Vorstands der Stahlwerke Röchling-Buderus AG, Wetzlar

**KONSUL WILFRIED BRAUN**

Vorsitzer des Vorstands der Hartmann & Braun AG, Frankfurt a. M.

**DIPL.-KAUFMANN DR. FRIEDWART BRUCKHAUS**

Stellv. Mitglied des Vorstands der Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar,  
und Mitglied des Vorstands der Burger Eisenwerke AG, Burg (Dillkreis)

**DIPL.-KAUFMANN THEODOR BUCHHOLZ**

Mitglied des Vorstands der Berkenhoff & Drebes AG, Asslarer Hütte, Asslar (Kr. Wetzlar)

**ERNST DEHN**

Direktor der Aktien-Zuckerfabrik „Wetterau“, Friedberg (Hessen)

**DIPL.-KAUFMANN DIPL.-VOLKSWIRT DR. LUCIE DÖRRE**

Geschäftsführerin der Firmen Fröhlich & Wolff, Hess.-Lichtenau,  
und Salzmann & Comp., Kassel-Bettenhausen

**DR. DR. h. c. HENRI DUMUR**

Wetzlar

**SIEGFRIED ERBSLÖH**

Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Wiesbaden

**DIPL.-KAUFMANN WALTHER KLEINBACH**

Mitglied des Vorstands der Naxos-Union  
Schleifmittel- und Schleifmaschinenfabrik, Frankfurt a. M.

**DR. KLEMENS KLEINE**

Geschäftsführer der Harz-Lahn-Erzbergbau GmbH, Weilburg (Lahn)

**DR. h. c. GEORG KLINGLER**

Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt a. M.

**DR. ERNST LEITZ**

Geschäftsführer der Ernst Leitz GmbH, Wetzlar

**FRITZ LINSENHOFF**

Geschäftsführer der VDO Tachometer Werke Adolf Schindling GmbH, Frankfurt a. M.

**ALEXANDER LAWRENCE MORRISON**

Direktor und Geschäftsführer der Dunlopillo GmbH, Hanau,  
und der Dunloplan GmbH, Hanau

**WILHELM NUBER**

Frankfurt a. M.

**DIPL.-KAUFMANN ROBERT NÜNIGHOFF**

Mitglied des Vorstands der Hessische Berg- und Hüttenwerke AG, Wetzlar

**DR. WALTER RUMPF**

Geschäftsführer der Georg Philipp Gail GmbH, Gießen,  
und Direktorialbevollmächtigter der Wilhelm Gail'sche Tonwerke KGaA, Gießen

**DR. CARLFRIED SCHLEUSSNER**

Geschäftsführer der Cella-Lackfabrik Dr. C. Schleussner GmbH, Wiesbaden-Biebrich

**GENERALCONSUL BRUNO H. SCHUBERT**

Geschäftsinhaber der Henninger-Bräu KGaA, Frankfurt a. M.

**MARTIN TAUSEND**

Persönlich haftender Gesellschafter  
der Alfred Teves Maschinen- und Armaturenfabrik KG, Frankfurt a. M.

**FRITZ TRAXEL**

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma C. A. Traxel KG, Hanau (Main)

**GUSTAV WENDT**

Direktor der Rheinhütte vorm. L. Beck & Co., Wiesbaden-Biebrich

**HORST WOELM**

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma M. Woelm, Fabrik Chem.-Pharm. Präparate, Eschwege

**LANDESBEIRAT NIEDERSACHSEN**

**WALTER ANDRÉ**

i. Fa. Arnold André Zigarrenfabrik GmbH, Bünde (Westf.)

**FRITZ BÄHRE**

i. Fa. Friedrich Bähre Holzwerk, Springe (Hannover)

**WILHELM BROK**

Vorsitzer des Vorstands der Olympia Werke Aktiengesellschaft, Wilhelmshaven

**SIGMUND DING**

Wilhelmshaven-Altengroden-Süd

**DR. GÜNTHER DOLDI**

Mitglied des Vorstands der BÜSSING Automobilwerke AG, Braunschweig

**HANS ECKENSBERGER**

i. Fa. Verlag Eckensberger & Co., Braunschweig

**LOTHAR ENGELN**

Mitglied des Vorstands der Industrie- und Handels-AG, Peine

**CARL FASTENRATH junior**

i. Fa. B. Rawe & Co., Nordhorn

**DIPL.-KAUFMANN WALTHER FUHR**

Mitglied des Vorstands der Norddeutsche Seekabelwerke AG, Nordenham

**DR. RUDOLF GROGER**

Geschäftsführer der Haarmann & Reimer GmbH, Holzminden

**DR. WERNER HAESE**

Mitglied des Vorstands der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Göttingen

**EBERHARD GRAF VON HARDENBERG**

Schloß Söder b. Hildesheim

**HANS HOFFMEISTER**

i. Fa. Albert Daubert vorm. P. W. Daubert sen., Braunschweig

**DR. CLEMENS KONITZER**

Geschäftsführer der Unterharzer Berg- und Hüttenwerke GmbH, Goslar

**DR. BERTOLD LANGE**

Mitglied des Vorstands der „Teutonia“ Misburger Portland-Cementwerk, Andertern b. Hannover

**KARL LEMSER**

Hahnenklee-Oberharz

**DR. GUSTAV LINDEMANN**

i. Fa. Diedr. Lindemann, Hildesheim

**HANS MAYER-UELLNER**

Vorsitzer des Vorstands der Woll-Wäscherei und Kämmerei in Döhren bei Hannover,  
Hannover-Döhren

**DR.-ING. GERHARD MEYER**

Mitglied des Vorstands der Ilseder Hütte, Peine

**DIPL.-ING. WILHELM MILLEMANN**

Mitglied des Vorstands der Salzdetfurth AG, Hannover

**DR. HERBERT MÖHLE**

Mitglied des Vorstands der Wintershall AG, Kassel

**DIETER NÜLLE**

Geschäftsführer der Firma Gebr. Leffers, Osnabrück

**KARL OPPERMANN**

Regierungsbaumeister a. D., Bentheim

**DR. PAUL OTTO**

Mitglied des Vorstands der G. Kromschröder AG, Osnabrück

**DIPL.-ING. HERMANN RODRIAN**

Direktoriumsmitglied der Klöckner-Werke AG Georgsmarienwerke Osnabrück, Osnabrück

**DR. FRITZ RÜDIGER**

Geschäftsführer der Firma Wohlenberg/VDF, Maschinenfabrik mit Gießerei, Langenhagen

**DR. OTTO RÜHLMANN**

i. Fa. Wilh. Schweppe, Osnabrück

**HORST SARTORIUS**

Vorstand der Sartorius-Werke AG, Göttingen

**SHD CHRISTIAN PRINZ ZU SCHAUMBURG-LIPPE**

Bückeburg

**FELIX RICHARD SCHOELLER**

i. Fa. Feinpapierfabrik Felix Schoeller jr. GmbH, Burg Gretesch b. Osnabrück

**HERBERT SCHÜTTE**

Mitglied des Vorstands der Zuckerfabrik Uelzen AG, Uelzen

**HANS-HEINRICH SCHULTE**

i. Fa. Schulte & Bruns, Emden

**DR. WALther SEITZ**

Mitglied des Vorstands der Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg (Oldb.)

**DIPL.-VOLKSWIRT HANS STARK**

Stellv. Mitglied des Vorstands der Continental Gummi-Werke AG, Hannover

**DIPL.-KAUFMANN THEODOR TELLE**

Mitglied des Vorstands der Gewerkschaft Elwerath, Hannover

**DR. ERICH TROJE**

Geschäftsführer der Zuckerfabrik Northeim GmbH, Northeim

**DR.-ING. OTTO WIESE**

Vorstand der Fürstenberg Ehemalige Herzoglich Braunschweigische Porzellanmanufaktur,  
Fürstenberg (Weser)

**DR. GÜNTer WINDAUS**

Geschäftsführer der Herzberger Papierfabrik L. Osthushenrich GmbH, Herzberg

## **LANDESBEIRAT NORDRHEIN-WESTFALEN**

**HEINRICH ALTHOFF**

Essen

**DR. CURT BECKER**

Mitinhaber der Firma Clem. Aug. Becker, Herrenkleiderfabrik, Mönchengladbach

**DIPL.-ING. ERICH BENTELER**

Vorstandsmitglied der Benteler-Werke AG, Bielefeld

**ALFRED BERNING**

Inhaber der Firma Gust. Rafflenbeul, Schwelm/Frankenberg (Eder)

**DR. ANTON BERTGEN**

Generaldirektor der Provinzial-Versicherungsanstalten der Rheinprovinz, Düsseldorf

**FRITZ BREMSHEY**

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Bremshey & Co., Solingen-Ohligs

**HERMANN GUSTAV BRINKHAUS**

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma H. Brinkhaus Inlettwebereien, Warendorf (Westf.)

**FRIEDRICH BRÜNING**

Vorstandsmitglied der Scholven-Chemie AG, Gelsenkirchen-Buer,  
und Geschäftsführer der HIBERNIA-CHEMIE GmbH, Wanne-Eickel

**VICCO VON BÜLOW-SCHWANTE**

Botschafter a. D., Düsseldorf

**DR.-ING. E. h. HELMUTH BURCKHARDT**

Bergassessor a. D.,  
Vorsitzer des Vorstands des Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid (Kr. Aachen)

**HELMUT CONZE**

Geschäftsführender Gesellschafter der Gebrüder Schniewind GmbH, Neviges

**PROFESSOR DR.-ING. OTTO DÜNBIER**

Bergrat a. D.,  
Vorsitzer des Vorstands der Schachtbau Thyssen GmbH, Mülheim (Ruhr)

**ROBERT ESSER**

Geschäftsführender Gesellschafter der Gewerkschaft Robert Nachf. Bergwerks- und  
Industriebedarf GmbH, Bochum,  
und Inhaber der Firma Eisengroßhandlung Robert Esser, Bochum

**RICHARD THEODOR FLEITMANN**

Vorstand der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG, Schwerte (Ruhr)

**ADOLF FLÖRING**

i. Fa. Adolf Flöring Schuhfabrik GmbH, Wermelskirchen

**DR. HENRIK FRORIEP**

Geschäftsführer und Inhaber der Maschinenfabrik Froriep GmbH, Rheydt

**ERNST GÜNTHER FROWEIN**

Vorsitzer des Aufsichtsrats der Frowein & Nolden GmbH, Düsseldorf

**DR. WILHELM GIRARDET**

i. Fa. W. Girardet, Graphische Betriebe und Verlag, Essen

**LUDWIG GOEBELS**

Mitinhaber der Firma Dujardin & Co. vorm. Gebr. Melcher, Krefeld-Uerdingen

**DR. WOLFGANG GOEDECKE**

Ministerialrat a. D.,  
Vorstandsmitglied der Rheinische Hypothekenbank, Mannheim

**ADOLF GRONEWEG**

Inhaber und alleingeschäftsführender Gesellschafter der VOX-KAFFEE-Werke  
Groneweg & Meinstrup, Münster (Westf.) / Bockhorst

**GERRIT DE HAAS**

Vorsitzer des Vorstands der Busch-Jaeger Dürener Metallwerke AG, Lüdenscheid

**EUGEN HECKING**

Geschäftsführender Gesellschafter der J. Hecking Baumwoll-Buntspinnerei u. -Weberei,  
Neuenkirchen b. Rheine

**OTTO HEINZEL**

Berlin

**DR. HERMANN HELLER**

Gerichtsassessor a. D.,  
Vorsitzer des Aufsichtsrats der Dortmunder Hansa-Brauerei AG, Dortmund

**DR. EWALD HILGER**

Rechtsanwalt am Oberlandesgericht, Düsseldorf

**WILHELM HOLLY**

Mitglied des Vorstands der Hochtief Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten,  
vorm. Gebr. Helfmann, Essen

**FRITZ HOMANN**

Vorstandsmitglied der Fritz Homann AG, Dissen

**ALPHONS HORTEN**

Geschäftsführer der Weck Glaswerk GmbH, Bad Godesberg

**KONSUL ALFRED VAN HÜLLEN**

Mitinhaber der Niederrheinische Maschinenfabrik Becker & van Hüllen, Krefeld

**DR. GEORG JANING**

Vorsitzer des Vorstands der Knapsack-Griesheim AG, Knapsack b. Köln,  
Vorstandsmitglied der Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister Lucius & Brüning,  
Frankfurt a. M.-Höchst

**DR. PHIL. HANS KÄDING**

Vorstandsmitglied der Ruhrchemie AG, Oberhausen-Holten

**WALTER KAISER**

Mitglied des Aufsichtsrats der Kaiser's Kaffee-Geschäft AG, Viersen

**DR.-ING. ERICH KNOP**

Regierungsbaumeister a. D.,  
geschäftsführender Direktor der Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes, Essen

**DR.-ING. E. h. HANS WERNER KOENIG**

Bauassessor, Geschäftsführer des Ruhrverbandes und des Ruhrtalsperrenvereins, Essen

**DIPL.-KAUFMANN HERBERT KÖPPEL**

Direktor, Geschäftsführer der Industrieverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung,  
Bad Godesberg

**FRITZ KOTZ**

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Bergische Achsenfabrik  
Fr. Kotz & Söhne, Wiehl (Bez. Köln)

**PROFESSOR DR. WALTER KRÄHE**

Geschäftsführer der „Präsident“ Ruhrkohlen-Verkaufsgesellschaft mbH, Essen

**RUDOLF KRAHÉ**

Kgl. Griechischer Konsul,  
Mitinhaber der Firma Otto Wolff, Köln

**MAX KRETZSCHMANN**

Bankier, Baden-Baden

**MAX KÜPPERS**

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Gerhard Hülskens & Co., Wesel/Duisburg

**GÜNTHER LADISCH**

Düsseldorf

**DIPL.-ING. VIKTOR LANGEN**

Inhaber der Firma A. Langen & Sohn, Krefeld,  
persönlich haftender Gesellschafter der Firmen A. Ehrenreich & Cie., Düsseldorf-Oberkassel,  
Langen & Co., Düsseldorf, und Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz, Köln

**FRIEDEMUND MADAUS**

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Dr. Madaus & Co., Köln-Merheim

**SIEGFRIED MAIWEG**

Bergassessor a. D.,  
Vorstandsmitglied der Klöckner-Werke AG, Duisburg,  
Vorstandsmitglied der Klöckner-Bergbau Königsborn-Werne AG, Unna-Königsborn

**DR. FERDINAND MARX**

Rechtsanwalt und Notar,  
Vorsitzer des Aufsichtsrats der Harpener Bergbau AG, Dortmund

**UDO VAN MEETEREN**

Geschäftsführer der Michel-Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf

**DR. WILHELM MILKE**

Generaldirektor, persönlich haftender Gesellschafter der Hermann Milke KG, Soest (Westf.)

**DR. KARL GEORG MÜLLER**

Vorstandsmitglied der Ewald-Kohle AG, Recklinghausen

**WERNER MÜLLER**

Vorstandsmitglied der Kaufhof AG, Köln

**EHRENSENATOR DR.-ING. DR.-ING. E. h. WALTER NAKONZ**

Regierungs- und Baurat a. D., Garmisch-Partenkirchen

**PAUL C. PEDDINGHAUS**

Mitinhaber der Firma Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg

**HANS PRUSSMANN**

Vorstandsmitglied der Bergwerksgesellschaft Walsum mbH, Walsum

**GERHARD RABICH**

Vorstandsmitglied der Victoria-Versicherungs-Gesellschaften, Düsseldorf/Berlin

**DIPL.-KAUFMANN OTTO RAUSCHENDORFER**

Geschäftsführer der Firma Boge GmbH, Eitorf (Sieg)

**DR.-ING. WALTER REINERS**

Inhaber der Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach

**CARL C. RODRIAN**

Vorsitzer des Aufsichtsrats  
der International Harvester Company mbH, Neuß (Rhein); München-Solln

**CARL-GEORG ROSENKRANZ**  
i. Fa. Halstenbach & Co., Wuppertal-Barmen

**DR. RUDOLF H. SACK**  
Vorsitzer der Geschäftsführung und Gesellschafter der Maschinenfabrik Sack GmbH,  
Düsseldorf-Rath

**DR. RER. POL. CARL-FRIEDRICH SCHADE**  
Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma Wilhelm Schade, Plettenberg

**KARL SCHMITZ-SCHOLL**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Firmen Wilh. Schmitz-Scholl und  
Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann, Mülheim (Ruhr) - Speldorf

**DIPL.-KAUFMANN FRIEDRICH W. SCHNEIDER**  
Vorstandsmitglied der Dortmund-Hörder Hüttenunion AG, Dortmund

**KONSUL W. G. SCHOEME**  
Vorsitzer der Geschäftsleitung der Lindemann Maschinenfabrik GmbH, Düsseldorf

**DIPL.-KAUFMANN DR. RICHARD SCHULTE**  
Vorstandsmitglied der Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dortmund

**DIPL.-KAUFMANN KARL-LUDWIG SCHWEISFURTH**  
Fabrikant, Herten (Westf.)

**WALTER SEIDENSTICKER**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Seidensticker Herrenwäschefabriken GmbH, Bielefeld

**FRITZ SEYDAACK**  
Rechtsanwalt, Oberstadtdirektor a. D.,  
Vorstandsmitglied der Helmut Horten GmbH, Düsseldorf

**FRIEDRICH SIEGERT**  
Teilhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne, Düsseldorf

**WALTER SIEPMANN**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Siepmann-Werke KG und  
Stahl-Armaturen Siepmann GmbH KG, Belecke (Möhne)

**DR. WILHELM STEINBACH**  
Vorstand der AG Eiserfelder Steinwerke, Eiserfeld (Sieg)  
**DIPL.-VOLKSWIRT DR. ALEXANDER STRATMANN**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Gelenkwellenbau GmbH, Essen,  
Vorstandsmitglied der Uni-Cardan-AG, Lohmar

**WILHELM STUT**  
Gesellschafter und alleiniger Geschäftsführer der  
Wilhelm Böhmer Gesellschaft für Elektrobedarf mbH, Dortmund

**WILHELM TEMME**  
Hüttenwerksdirektor, Vorstandsmitglied der Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld

**WILHELM TERBERGER**  
Vorsitzer des Vorstands der Katag AG, Bielefeld

**HEINRICH WÄLTERMANN**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Profilia-Werke Preckel & Wältermann GmbH & Co. KG,  
Ennigerloh (Westf.)

**DR.-ING. E. h. OSKAR WALDRICH**  
Siegen

**RUDOLF WEISS**  
Direktor, Vorstand der Peipers & Cie. AG, Siegen

**KARL AUGUST WEISSHEIMER**

Mitinhaber der Firma Friedrich Weißheimer Malzfabrik, Andernach (Rhein)

**DR. ALEXANDER WERTH**

Hauptgeschäftsführer der Ringsdorff-Werke GmbH, Bad Godesberg-Mehlem

**DIPL.-CHEMIKERIN DR. ELLEN WIEDERHOLD**

Persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Hermann Wiederhold,  
Lackfabriken, Hilden und Nürnberg

**KONSUL PAUL WIEGMANN**

Mitinhaber der Klöwer & Wiegmann KG, Dortmund

**DIETRICH WILLUHN**

Mitglied des Direktoriums der Klöckner-Werke AG, Hütte Haspe, Hagen-Haspe

**DR. ANTON WINGEN**

Vorstandsmitglied der Kohlensäure-Industrie AG, Düsseldorf

**HERMANN WIRTZ**

Mitinhaber der Firma Dalli-Werke Mäurer & Wirtz  
und der Chemie Grünenthal GmbH, Stolberg (Rhld.)

**FRANZ HEINRICH WITTHOEFFT**

Mitgesellschafter und Vorsitzer des Beirats der Firma W. & O. Bergmann KG,  
Düsseldorf/Hamburg

**GUSTAV WOLFF**

Mitinhaber und alleiniger Geschäftsführer der G. Wolff jr. GmbH  
und G. Wolff jr. KG, Gießerei und Maschinenfabrik, Bochum-Linden

**DR. NORBERT ZAPP**

Geschäftsführender Mitinhaber der Firma Robert Zapp, Düsseldorf

**DR.-ING. DR. RER. NAT. h. c. GUIDO ZIERSCH**

Mitinhaber der Wuppertaler Textil-Veredlung Rudolf Ziersch Söhne KG, Wuppertal-Barmen

**DR. HERBERT ZIGAN**

Vorsitzer des Aufsichtsrats der Westdeutsche Bauvereinsbank eGmbH, Dortmund,  
Hauptgeschäftsführer des Verbandes metallindustrieller Arbeitgeberverbände, Düsseldorf

**LANDESBEIRAT RHEINLAND-PFALZ**

**DR. FERDINAND BLICKS**

Stellv. Mitglied des Vorstands der Klein, Schanzlin & Becker AG, Frankenthal (Pfalz)

**DR. HERMANN DATZ**

Inhaber der Firmen Bimsbaustoffwerk Dr. Datz, Miesenheim über Andernach,  
und Maschinenfabrik Dr. Datz GmbH, Miesenheim über Andernach

**ERWIN HERRMANN**

Mitglied des Vorstands der Pfalzwerke AG, Ludwigshafen a. Rh.

**GENERALKONSUL SENATOR HANS KLENK**

Inhaber der Hakle-Werke Hans Klenk, Mainz

**DR. CARL KNAB**

Mitglied des Aufsichtsrats der Lederfabriken Gebr. Fahr AG, Pirmasens

**DIPL.-ING. GÜNTHER LIEGEL-SEITZ**

Geschäftsführer der Seitz-Werke GmbH, Bad Kreuznach,  
und der Seitz-Asbest-Werke Theo & Geo Seitz, Bad Kreuznach

**WILLI MAURER**

Alleiniger Vorstand der REI-Werke AG, Boppard (Rhein)

**JAKOB MÜLLER**

Geschäftsführender Gesellschafter der Jakob Müller Lederwarenfabrik GmbH,  
Kirn a. d. Nahe

**KONSUL DR. FRITZ RIES**

Vorsitzer des Vorstands der Pegulan-Werke AG, Frankenthal (Pfalz)

**HELMUT SCHNEIDER**

Mitgesellschafter und Geschäftsführer der  
Werner & Mertz GmbH, Chemische Werke, Mainz,  
Erdal Gesellschaft mbH, Mainz,  
Solitaire GmbH, Mainz,  
Rex-Autopflege GmbH, Mainz

**HELMUT SCHRÖDER**

Geschäftsführer der Blendax-Werke R. Schneider & Co. KG, Mainz

**LANDESBEIRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN**

**HERMANN BUNTE**

Lübeck

**WALDEMAR FRIEBEL**

Geschäftsführer der Lubecawerke GmbH, Lübeck

**DR. BERNHARD GOLDSCHMIDT**

Vorsitzer des Aufsichtsrats der HAGENUK vorm. Neufeldt & Kuhnke GmbH, Kiel

**HEINRICH HILGENBERG**

Mitglied des Vorstands der Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, Flensburg

**KONSUL HANS LEOPOLD HÖHL**

Mitglied des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

**DIPL.-ING. ARNO KLEHN**

Mitglied des Vorstands der Kieler Howaldtswerke AG, Kiel

**ERNSTHERMANN KÖLLN**

i. Fa. Peter Kölln, Elmshorn

**GEORG RIECKMANN**

Geschäftsführender Gesellschafter der Herrenkleiderfabrik Georg Rieckmann GmbH, Lübeck,  
Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

**KONSUL HEINZ SEIBEL**

i. Fa. J. W. Seibel, Margarinewerk, Kiel,  
Präsident der Industrie- und Handelskammer Kiel

**FRANZ WEIPERT**

i. Fa. Weipert & Co., Kiel, Hannover, Braunschweig

**GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS DER**  
**COMMERZBANK**  
 AKTIENGESELLSCHAFT

**HAUPTVERWALTUNGEN**

**DÜSSELDORF**

Breite Straße 25

Fernruf 8271, Fernschreiber 8582911

**FRANKFURT A. M.**

Große Gallusstraße 17-19

Fernruf 28621, Fernschreiber 411246

**HAMBURG**

Ness 7-9

Fernruf 361311, Fernschreiber 212391

**GESCHÄFTSSTELLEN**

Aachen  
mit Zweigstelle  
Adalbertstraße  
Ahlen (Westf.)  
Ahrensburg (Holst.)  
Alfeld (Leine)  
Altena (Westf.)  
mit Zweigstelle  
Lennestraße  
Altenhundem (Lenne)  
Altona (Hamburg-Altona)  
Andernach (Rhein)  
Aschaffenburg  
Augsburg

Backnang  
Bad Cannstatt  
(Stuttgart-Bad Cannstatt)  
Baden-Baden  
Bad Godesberg  
Bad Hersfeld  
Bad Kreuznach  
Bad Oldesloe  
Bad Salzuflen  
Balingen (Württ.)  
Barmen  
(Wuppertal-Barmen)  
Beckum (Westf.)  
Bergneustadt  
Beuel  
Bielefeld  
Bigge\*  
Bocholt  
Bochum  
mit Zweigstellen  
Laer  
Linden  
Bonn  
mit Zweigstellen  
Koblenzer Straße  
Markt  
Tannenbusch  
Borken  
Bottrop  
Braunschweig  
mit Zweigstellen  
Am Hauptbahnhof  
Celler Straße  
Dankwardstraße  
Jasperallee  
Bremen  
mit Zweigstellen  
Findorff  
Hemelingen

Neustadt  
Steintor  
Vegesack  
West  
Bremerhaven  
mit Zweigstellen  
Geestemünde  
Lehe  
Bremervörde  
Brunsbüttelkoog  
Bückeburg  
Bünde  
Buer (Gelsenkirchen-Buer)  
Celle  
Cloppenburg  
Coesfeld  
Cuxhaven  
Darmstadt  
Delmenhorst  
Detmold  
Dillenburg  
Dinslaken  
Dorsten  
Dortmund  
mit Zweigstellen  
Aplerbeck  
Hörde  
Hombruch  
Kaiserstraße  
Königswall  
Mengede  
Münsterstraße  
Ruhrallee  
Düren  
Düsseldorf  
mit Zweigstellen  
Am Hafen  
Am Hauptbahnhof  
Brehmplatz  
Gerresheim  
Grafenberger Allee  
Heinrichstraße  
Holthausen  
Königsallee  
Nordstraße  
Oberbilk  
Oberkassel  
Reisholzer Straße  
Schadowstraße  
Worringer Platz  
Duisburg  
mit Zweigstellen  
Lutherplatz  
Wanheimerort

Duisburg-Hamborn  
Duisburg-Ruhrort  
Düsseldorf (üb. Bonn)  
Eckernförde  
Eickel (Wanne-Eickel)  
Elmshorn  
Elten-Feldhausen  
Emden  
mit Zweigstelle  
Rathausplatz  
Emmerich  
Eschwege  
Essen  
mit Zweigstellen  
Altenessen  
Borbeck  
Bredeney  
Essen-West  
Röttenscheid  
Steele  
Viehofer Platz  
Wasserturm  
Esslingen  
Euskirchen  
Fellbach (Württ.)  
Flensburg  
mit Zweigstellen  
Mürwik  
Norderstraße  
Südermarkt  
Frankenthal (Pfalz)  
Frankfurt a. M.  
mit Zweigstellen  
Am Eschenheimer Tor  
Am Opernplatz  
Bockenheim  
Bornheim  
Dornbusch  
Galluswarte\*  
Hanauer Landstraße  
Kaiserstraße  
Platz der Republik  
Sachsenhausen\*  
Zeil  
Frankfurt a. M.-Höchst  
Frechen  
Freiburg i. Br.  
Friedberg (Hess.)  
Friedrichsfeld (Ndrrh.)  
Fürth (Bay.)  
mit Zweigstelle  
Komotauer Straße  
Fulda

Garstedt (Bez. Hamburg)  
Gelsenkirchen  
mit Zweigstellen  
Am Stern  
Bochumer Straße  
Horst  
Gelsenkirchen-Buer  
Gevelsberg  
Gießen  
Gifhorn  
Gladbeck  
Göppingen  
Göttingen  
Goslar  
Greven (Westf.)  
Grevenbroich  
Gütersloh\*  
Gummersbach  
Hagen  
mit Zweigstelle  
Haspe  
Halver  
Hamborn  
(Duisburg-Hamborn)  
Hamburg  
mit Zweigstellen  
Altstadt  
Am Hafen  
Barmbek  
Bergedorf  
Blankenese  
Bramfeld  
Dehnhaide  
Eidelstedt  
Eilbek  
Eimsbüttel  
Eppendorfer Landstraße  
Gänsemarkt  
Grindelberg  
Großmarkthalle  
Großneumarkt  
Hamm  
Hammerbrook  
Hoheluft  
Lokstedt  
Messberg  
Mundsburg  
Neugraben  
Osterstraße  
Rahlstedt  
Rothenburgsort  
St. Georg  
St. Pauli  
Uhlenhorst

## GESCHÄFTSSTELLEN (Fortsetzung)

Volksdorf	Ehrenfeld	Münster	Soest
Wandsbek	Hohenzollernring	mit Zweigstelle	Solingen
Wilhelmsburg	Hohe Straße	Hammer Straße	Solingen-Ohligs
Winterhude	Kalk	Neu-Isenburg	Solingen-Wald
Hamburg-Altona	Neumarkt	Neumünster	Stade
Hamburg-Harburg	Neußer Straße	Neuß	Sterkrade
Hameln	Köln-Mülheim	Neustadt (Weinstraße)	(Oberhausen-Sterkrade)
Hamm (Westf.)	Konstanz	Neuwied	Stolberg
mit Zweigstelle	Krefeld	Nienburg (Weser)	Stuttgart
Marktplatz	mit Zweigstelle	Nordenham	mit Zweigstellen
Hanau (Main)	Hochstraße	Nordhorn	Feuerbach
Hannover	Krefeld-Uerdingen	Northeim	Marienplatz
mit Zweigstellen	Kreuztal	Nürnberg	Ostendplatz
Am Küchengarten	Langenfeld	mit Zweigstellen	Vaihingen a. F.
Am Steintor	Leer (Ostfr.)	Friedrich-Ebert-Platz	Zuffenhausen
Celler Straße	Leeste	Landgrabenstraße	Stuttgart-Bad Cannstatt
Hildesheimer Straße	Lehrte	Plärrer	Travemünde
Vahrenwald	Lemgo	Stresemannplatz	(Lübeck-Travemünde)
Wülfel	Lennepe	Oberhausen	Trier
Harburg(Hambg.-Harbg.)	(Remscheid-Lennepe)	Oberhausen-Sterkrade	Tübingen
Heide (Holst.)	Leverkusen	Offenbach a. M.	Uelzen
Heidelberg	Limburg (Lahn)	Ohligs (Solingen-Ohligs)	Uerdingen
Heidenheim (Brenz)	Lingen (Ems)	Oldenburg (Oldb.)	(Krefeld-Uerdingen)
Heiligenhaus	Lippstadt	mit Zweigstelle	Uetersen
Helmstedt	Lobberich	Markt	Ulm
Herford	Lörrach (Baden)	Opladen	Unna
Herne	Ludwigsburg	Osnabrück	Varel (Oldb.)
Herten	Ludwigshafen (Rhein)	mit Zweigstellen	Vechta (Oldb.)
Hilden	Lübeck	Johannisstraße	Vegesack
Hildesheim	mit Zweigstellen	Lotter Straße	(Bremen-Vegesack)
mit Zweigstelle	Am Schlachthof	Osterode (Harz)	Velbert
Dammstraße	Fackenburger Allee	Paderborn	Versmold
Höchst a. M.	Travemünde	Peine	Viersen
(Frankfurt a.M.-Höchst)	Lüdenscheid	Pforzheim	Walsrode
Hohenlimburg	Lüneburg	Pinneberg	Walsum
Holzminden	Lünen	Pirmasens	Wanne (Wanne-Eickel)
Hoya (Weser)	Lüttringhausen	Plettenberg	Warburg
Husum	(Remscheid-Lüttringh.)	Radevormwald*	Wattenscheid
Idar-Oberstein	Mainz	Rastatt	Wedel (Holst.)
mit Zweigstelle	Mainz-Kastel	Recklinghausen	Weinheim (Bergstraße)
Idar	Mannheim	mit Zweigstelle	Werdohl
Ingolstadt	mit Zweigstellen	Recklinghausen-Süd	Wermelskirchen
Iserlohn	Kaiserring	Rees	Wesel
Kaiserslautern	Neckarau	Reinbek (Bez. Hamburg)	Westerland (Sylt)
Kamen	Neckarstadt	Remscheid	Wetzlar
Karlsruhe	Marburg (Lahn)	mit Zweigstelle	Wiedenbrück
Kassel	Marl-Hüls	Hasten	Wiehl (Bez. Köln)
mit Zweigstellen	Mayen	Remscheid-Lennepe	Wiesbaden
Bettenhausen	Meppen	Remsch.-Lüttringhausen	Wilhelmshaven
Friedr.-Ebert-Straße	Mettmann	Rendsburg	mit Zweigstelle
Kempen (Ndrhh.)	Millingen	Reutlingen	Gökerstraße
Kiel	Mönchengladbach	Rheine	Witten
mit Zweigstellen	mit Zweigstellen	Rheinhausen	Wolfenbüttel*
Arndtplatz	Am Hauptbahnhof	Rheydt	Wolfsburg
Gaarden	Rheindahlen 2	Rüsselsheim	mit Zweigstellen
Holtenauer Str. Nord	Moers	Ruhrort(Duisbg.-Ruhrort)	Detmerode
Holtenauer Str. Süd	Mülheim (Ruhr)	Saarbrücken	Tiergartenbreite
Kirchhofallee	mit Zweigstelle	Saarlouis	Worms
Seefischmarkt	Speldorf	Salzgitter-Lebenstedt	Würzburg
Kirchweyhe	München	Sarstedt	Wunstorf
Kleve	mit Zweigstellen	Schleswig	Wuppertal-Barmen
Koblenz	Hohenzollernstraße	Schöningen	mit Zweigstellen
Köln	Lindwurmstraße	Schweinfurt	Langerfeld
mit Zweigstellen	Müllerstraße	Schwelm	Oberbarmen
Barbarossaplatz	Nymphenburger Straße	Schwerte (Ruhr)	Ronsdorf
Braunsfeld	Schopenhauerstraße	Siegburg	Werth
Chlodwigplatz	Schwanthalerstraße	Siegen	Wichlinghausen
	Thalkirchner Straße	Sindelfingen	Xanten*
	Weißenburger Platz		

\* Eröffnung in Kürze

## KOMMANDITEN UND VERBUNDENE BANKEN

von der HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, WUPPERTAL-ELBERFELD  
mit Zweigstellen in Langenberg und Wuppertal-Vohwinkel

ILSEDER BANK, SANDOW & CO., PEINE

BANK FÜR TEILZAHLUNGSKREDIT GMBH, DÜSSELDORF

## TOCHTERINSTITUT

### BERLINER COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

BERLIN 30

mit Zweigstellen:  
Kurfürstendamm  
Tempelhof  
Reinickendorf  
Neukölln  
Friedenau

Charlottenburg  
Mehringdamm  
Spandau  
Moabit  
Wedding  
Wilmersdorf

Gedächtniskirche  
Kottbusser Tor  
Steglitz  
Schöneberg  
Hermannstraße  
Tegel

Mariendorf  
Kochstraße  
Marienfelde  
Schmargendorf  
Beusselstraße\*

\* Eröffnung in Kürze

## VERTRETUNGEN IM AUSLAND

### ARGENTINIEN UND URUGUAY

Joachim N. Soszna, Buenos Aires (Argentinien), Avda. Corrientes 456 — Depto. 94

### BRASILIEN

(ZUGLEICH DELEGIERTER FÜR SÜDAMERIKA)

Günther Eberhard, Rio de Janeiro (Brasilien), Av. Rio Branco, 50 — 15° andar

### FERNER OSTEN

Manfred Rasche, Tokio (Japan), Palace Hotel Building

### NAHER UND MITTLERER OSTEN

Friedhelm Jost, Beirut (Libanon), Starco Building

### SPANIEN UND PORTUGAL

Günter Schönberner, Madrid 14 (Spanien), Carrera de San Jerónimo 18 — 4º

### REPUBLIK VON SÜDAFRIKA

W. P. Kahrass & Co. (Pty.) Ltd., Johannesburg (Republik von Südafrika), Palace Bldgs. Cnr. Pritchard & Rissik Sts.

### SÜDWESTAFRIKA

Keller & Neuhaus Trust Co. (Pty.) Ltd., Windhoek (Südwesatfrika), Kaiserstraße

### VEREINIGTE ARABISCHE REPUBLIK (ÄGYPTEN)

ÄTHIOPIEN · LIBYEN · SUDAN

Wolfgang Zebrowski, Kairo (V. A. R.), 9, Talaat Harb Street 114

## Beteiligungen an Banken in 14 überseeischen Ländern





